

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Graubünden Der Grosse Rat hat sich bei der Teilrevision des Personalgesetzes neu für fünf statt drei Tage Vaterschaftsurlaub für kantonale Beamte entschieden **Seite 5**

Engiadina Bassa Daspö ils 1. settember esa scumandà da pavlar sulvaschina d'ungla in Engiadina Bassa. Il veterinari chantunal declera ils motivs. **Pagina 7**

St. Moritz Im Rahmen der St. Moritz Art Masters konnten 25 einheimische Kinder ihrer Fantasie in der Lobby des Hotels Kempinski freien Lauf lassen. **Seite 16**



Die Jagdhornbläsergruppe von Scuol bläst auf dem Dorfplatz in S-charl zum Jagdbeginn ein.

Foto: Selina Bisaz

Ab heute wird wieder gejagt

Jagdhornbläser von Scuol haben auf den Jagdbeginn eingestimmt

Heute Samstag beginnt die Hochjagd in Graubünden. Bereits am Dienstagabend hat die Jagdhornbläsergruppe von Scuol dafür die Jagd eingeblassen.

SELINA BISAZ

In Graubünden besitzen 7000 Männer und 150 Frauen das Jagdpatent. Ab heute können diese Jägerinnen und Jäger auf die Hochjagd in Graubünden gehen. Die Jagd dauert vorerst eine Wo-

che, bis zum 11. September, danach folgt eine einwöchige Pause, in der die Jäger «zurück in die Zivilisation» gehen können. So können sie duschen oder andere Dinge tun, die in den Bergen schwieriger sind. Ab dem 19. September folgen zwei weitere Wochen Hochjagd. Im Oktober folgt die Niederjagd, welche bis Ende November läuft. Die Steinwildjagd dauert vom 4. Oktober bis zum 24. beziehungsweise 31. Oktober. Ab November sind die Fallenjagd und die Passjagd vorgesehen.

Auch im Engadin ist das Jagdfieber gross, und viele Jägerinnen und Jäger

nehmen unbezahlten Urlaub. Bereits Wochen vorher laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, es wird nur noch über die Jagd gesprochen.

Die Jagdhornbläsergruppe von Scuol hat zur Einstimmung auf die Jagd auf dem Dorfplatz von S-charl ihre Hörner gezeigt. Armon Parolini, Gründer der Gruppe, sagte, dies geschehe jedes Jahr, am Dienstag vor der Jagd. «Der Grund ist, die Jagd einzublenden», meinte der Präsident der Gruppe, Bruno Andri Neuhäusler. Die 13 Mitglieder seien alle Mitglieder im Jägerverein Lischana, erzählt Armon Parolini. Die Gemütlich-

keit und die Gesellschaft stehe im Vordergrund. Die Idee zum Einblasen der Jagd entstand durch Gäste vom Unterland. «Es sind so genannte Jagdsignale, aber wir spielen auch modernere Musikstücke», sagt er. Der Gruppe fehle die Zeit, um mehr zu spielen. Schliesslich bräuchten sie Zeit für die Vorbereitung und für die Jagd selber. In dem Sinn: «In bocca d'luf!», wie man auf Romanisch sagt. Im romanischen Teil der Zeitung wird zudem Reto Rauch porträtiert, er war bereits 50 Mal auf der Jagd und kann deshalb dieses Jahr gratis jagen gehen. **Seite 6**

Emotionen

Emotionen prägten die Augustsession des Grossen Rates. Ob bei der Wahl von Michael Pfäffli zum Ständepäsidenten oder bei der Raucherdebatte.

RETO STIFEL

Die Wahl von FDP-Grossrat Michael Pfäffli zum höchsten Bündner war weder eine Überraschung noch kam sie unvorbereitet. Trotzdem war der Moment der Entscheidung vom letzten Mittwoch eine emotionale Angelegenheit. Die Familie, ein Ad-hoc-Chor aus Champfèr, das Alphorn-Ensemble Engiadina St. Moritz sowie Freunde und Vertreter aus der Politik gratulierten dem frisch Gekürten.

Emotional verlief auch die Raucherdebatte. Der Rat sprach sich klar dagegen aus, den Nichtraucherschutz aufzuweichen und Raucherlokale wieder zuzulassen. **Seiten 3 und 5**



Michael Pfäffli nimmt die Gratulation seiner Tochter entgegen. Foto: Reto Stifel

Historischer Garten als Zeitzeuge

Pontresina Die Pontresiner Villa Klainguti besitzt einen historischen Garten. Dieser fristete jahrelang ein tristes Dasein, ungepflegt und versteckt hinter Bäumen und Sträuchern gelegen. Jetzt wurde eine dicke Humusschicht entfernt und der Garten erstrahlt wieder in seinem ursprünglichen, historischen Glanz. Um die Anlage zu rekonstruieren, wurden gartenarchäologische Untersuchungen vorgenommen. Eine eigentliche Detektivarbeit laut den Ausführenden. Der Garten kann morgen zum Europäischen Tag des Denkmals besucht werden. (jd) **Seite 3**

Il cumbat cunter froduladers

Parc Naziunal Svizzer Daspö decennis collavurescha il Parc Naziunal Svizzer (PNS) insemel cullas guardias da cunfin dal Grischun. Pervi dals froduladers e'ls cuntrabandiers d'eira il cunfin cun l'Italia durant ils prüms ons dal PNS üna regiun privlusa. L'Administraziun federala da dazi ha aderi pür a la segunda dumonda d'agüd cha'l cusagl da fundaziun dal PNS vaiva inolträ da l'on 1921. Ils prüms ons accompagnavan las guardias da cunfin ils guardians durant ils mais d'utuon. Il servizan da surviglianza i'l PNS d'eira privlus, perquai das-chaivan s'annunzchar be homens chi d'eiran giuvens, nubils ed adüsats dad ir in muntogna. Cumünaveilmaing cumbattan las guardias da cunfin e'ls guardians dal PNS amo adüna il frodulöz e la cuntrabanda il territori da cunfin. (anr/afi) **Pagina 7**

Wunschreportage aus der SAC-Berghütte

Unterwegs Sie als Leserin und Leser der «Engadiner Post/Posta Ladina» hatten die Wahl und haben über das Thema der diesjährigen Sommerreportage abgestimmt. Sie wollten mehr über den Alltag in einer SAC-Hütte erfahren. Ihr Wunsch war unserer Reporterin Befehl. Sie zog ihre Wanderschuhe an und begab sich von der Alp Laret, oberhalb von Bondo, hinauf auf die Hütte «Sasc Furä». Dort im «Schatten des Piz Badile» erlebte sie hautnah den knallharten und langen Arbeitsalltag der Hüttenwartin Heidi Altweger, von Susanne Steiner und Praktikant Stephan Thaddey. Das Hüttenleben ist ein Privileg, das aber wenig mit verklärter Romantik zu tun hat. Der Job in der Höhe ist ein fordernder, der auch auf die Privatsphäre der Angestellten keine Rücksicht nimmt. (jd) **Seiten 8 und 9**

Optimistischer Blick in die Zukunft

Engadin Skimarathon Die Vereinsversammlung des Engadin Skimarathon befasste sich kürzlich mit der letzten negativen Jahresrechnung und mit der Entwicklung einer neuen Gesamtstrategie. Die Verlustrechnung basiert auf dem Ausfall eines Hauptsponsors, aussergewöhnlichen Aufwänden und auf personellen Umgestaltungen des Vereins. Grundsätzlich müsse aber in Zukunft haushälterischer mit den Mitteln umgegangen werden, warnte Finanzchef Daniel Barmettler. Derzeit läuft die Suche nach einem neuen Hauptsponsor und zusätzlichen Co-Sponsoren. Auch im Fluss ist die Entwicklung einer Gesamtstrategie für den renommierten Wintersportanlass. Hierbei wird der Verein Engadin Skimarathon von kompetenter Stelle unterstützt. (jd) **Seite 13**



9 771661 010004

60035



Engadiner Post
POSTA LADINA

OFFICIAL SUPPLIER



St. Moritz
graubünden

presented by Audi Vorsprung durch Technik

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Volksabstimmung vom 25. September 2016

- Edg. Vorlage**
- Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»
 - Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»
 - Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)

- Kommunale Vorlage**
- Kredit für die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal Du Lac in St. Moritz Bad mit Anpassung der Nutzungsplanung über CHF 2305 000
 - Zusatzkredit für den Neubau der Sprungschanzanlage St. Moritz über CHF 8390 000
 - Anpassung Art. 41 der Statuten des Verbandes Oberengadin (ARO)

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Mitteilung auf der Rückseite des Stimmausweises verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 21. September 2016 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindeganzlei (Büro Nr. 1) nachbezogen. St. Moritz, 3. September 2016
Gemeindevorstand St. Moritz
176807323.02x

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Wir vermieten in der Chesa Plaun Gianet eine:

3½-Zimmerwohnung
(ca. 62 m²)

im 1. OG, Kellerabteil und Garagenplatz

Bezugstermin:
15.12.2016 oder nach Vereinbarung

Mietzins:
Nettomietzins Fr. 1005.–
Nebenkosten akonto Fr. 100.–
Garagenplatz Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter mit Wohnsitz in Celerina, keine Ferienwohnung.

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina, Telefon 081 837 36 80

Anmeldungen:
bis am 20. September 2016 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina Via Maistra 97, 7505 Celerina
7505 Celerina, 3. September 2016

Betriebskommission der gemeindeeigenen Wohnbauten
176807339.02x

Zu vermieten

Wir vermieten in der Chesa Pedermann eine:

1-Zimmerwohnung

mit ca. 30 m² Wohnfläche, Kellerabteil, Garagenplatz

Bezugstermin:
15. Dezember 2016 oder nach Vereinbarung

Mietzins:
Nettomietzins Fr. 820.–
Nebenkosten akonto Fr. 50.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina Telefon 081 837 36 80

Anmeldungen:
bis 20. September 2016 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina
7505 Celerina, 3. September 2016

Betriebskommission der gemeindeeigenen Wohnbauten
176807338.02x

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Revisiun parziela planisaziun locala Hotel Fontana

Exposiziun publica da cooperaziun

Sün fundamaint da l'art. 13 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR), ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun in regard ad üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna.

Oget:
Revisiun parziela da la planisaziun locala Hotel Fontana

Actas expostas:

- Revisiun parziela da la ledscha da fabrica art. 50.1
- Revisiun parziela dal plan da zonas e dal plan da furmaziun generel
- Revisiun parziela dal plan d'avertüra generel
- Rapport da planisaziun e cooperaziun

Termin d'exposiziun:
a partir dals 1. settember 2016 düraunt 30 dis

Lö d'exposiziun:
Uffizi cumünel da fabrica düraunt ils temps d'avertüra

Propostas ed objecziuns:
Düraunt il temp d'exposiziun po minchüna e minchün inoltrer in scrit ed in maniera motiveda propostas ed objecziuns a la suprastanza cumünela.

Celerina/Schlarigna, il 1. settember 2016

Suprastanza Cumünela Celerina/Schlarigna
176807326.02x

Publicaziun ufficiela
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Balsler Derungs Rontsch 57 7551 Ftan

Proget da fabrica: Annex sülla terrassa vers ost

Fracziun: Ftan
Lö: Rontsch, parcella 50115

Zona d'utilisaziun: zona da cumün

Temp da publicaziun: 3 fin 23 settember 2016

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 3 settember 2016
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica
176807333.02x



reg

Weil Sie wissen,
was wir tun.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Publicaziun ufficiela
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: StWEG Chasa Buin c/o Andrea Nogler Via da S-charl 7550 Scuol

Proget da fabrica: Suost per velos

Fracziun: Scuol
Lö: Via da S-charl, parcella 1250

Zona d'utilisaziun: W3

Temp da publicaziun: 3 fin 23 settember 2016

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 3 settember 2016
Cumün da Scuol Uffizi da fabrica
176807334.02x

Publicaziun ufficiela
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Cumün da Zernez, Urtatsch 147A, 7530 Zernez

Proget da fabrica: tabla d'infuormaziun digitala DIS

Lö: San Jörg, Lavin
Parcelle: 3016

Zona: zona per edifizis ed implants publics

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 3 settember 2016
La suprastanza cumünala
176807342.02x

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Liwia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw)
Praktikant: Fabrizio Forcella
Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)
Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Sellina Bisaz (sbi)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Veranstaltungen

Vom Umgang mit elektronischen Medien

Samedan Elektronische Medien gehören zu unserem Alltag. Noch mehr gehören Sie zum Alltag der Kinder und Jugendlichen. Die Kantonspolizei Graubünden nimmt dies zum Anlass für eine Informationsveranstaltung

über die Gefahren, welche im Umgang mit elektronischen Medien entstehen können. Der Infoanlass findet am Dienstag, 6. September, von 12.30 bis 13.45 Uhr in der Aula der Academia Engadina in Samedan statt. (Einges.)

Radfahren für guten Zweck

St. Moritz Am Dienstag, 6. September, wird im Paracelsus Forum in St. Moritz Bad die Bäder- und Rehatour halt machen. Dort werden die Teilnehmer mit einer Führung und anschliessendem Apéro um 18.00 Uhr begrüsst. Bei dieser Tour werden chronisch Kranke, behinderte aber auch gesunde Radfahrer und Radfahrerinnen zeigen, was Inklusion ausmachen kann. Die meisten Teilnehmer wissen aus eigener Erfahrung, was moderater Sport gegen, bei und nach dem Krebs ausmacht.

Auch einige ehemalige Paralympioniken befinden sich unter den Teilnehmern. Mit der Tour werden Spenden für Projekte des Krebsverbandes Baden-Württemberg gesammelt. Die Tour startete am Freitag, 2. September, in Kirchheim/Teck, das gleichzeitig das Ziel der Tour ist, und wo diese am 10. September endet. Dabei werden die Radfahrer und -fahrerinnen in Davos halt machen, den Tag darauf in St. Moritz und den nächsten in Pfunds. (Einges.)

Ticketvorverkauf für Bahnkultur-Weekend

Samedan Der Club 1889 hat sich für sein Jubiläum etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Am Wochenende des 15. und 16. Oktober fahren im Oberengadin auf drei kurzen Bahnlinien insgesamt sechs stilreine Expresszüge aus den Jahren 1889 bis 1939 im Stundentakt, alle mit ebenfalls historischen, rollenden Beizen oder Bars ausgestattet. Die Züge verkehren zwischen Ospizio Bernina, S-chanf und Bergün, wobei Samedan zum zentralen Festplatz auserkoren wurde. Mit dem Bernina/Engadin/Albula-Tagespass

kann nach Herzenslust gefahren, umgestiegen und fotografiert werden. Eisenbahnfans aus ganz Europa haben ihre Reservierungen für diesen Anlass bereits getätigt. Am Dienstag, 6. September, können auf dem Samedner Wochenmarkt detaillierte Informationen und auch schon die Tagespässe für das Bahnfan-Wochenende erworben werden. Die Samedan Tourist Information hat den Ticketverkauf ebenfalls bereits gestartet. (Einges.)

Weitere Infos auf www.bandoldtimer.ch

Das Ende des weissen Goldes der Alpen

St. Moritz Am Donnerstag, 8. September um 20.30 Uhr veranstaltet der Verein Pro Grigioni Italiano zusammen mit dem Radio und Fernsehen der italienischsprachigen Schweiz, RSI, im Hotel Reine Victoria in St. Moritz eine öffentliche Vorführung des Werkes «Désalpe» des Schweizer Autors Antoine Jaccoud.

Den Titel «Désalpe» könnte man mit «Alpabzug» übersetzen. Er bezeichnet die Umsiedlung der Tiere von der Alm zurück in die Talebene zum Herbstbeginn. Im Mittelpunkt des poetischen Werkes von Antoine Jaccoud in der italienischen Übersetzung des Journalisten Daniel Paul Bilenko stehen die Berge und ihre Bewohner, welche langsam mit dem Schneemangel zu kämpfen haben. Selbst in hochliegenden Tälern liegt vielerorts kein Schnee und die Bevölkerung merkt, dass die Jahre des Überflusses vorbei sind. Wird das zu einer Identitätskrise führen?

Nach der Vorführung werden sich Daniel Paul Bilenko und der Autor Antoine Jaccoud gemeinsam mit dem Publikum in einige Themen vertiefen. Das Gespräch will mögliche Szenarien auch für Bergregionen wie Graubünden und das Engadin aufzeigen. Die 28-minütige Vorführung und das Gespräch finden in italienischer Sprache statt. (Einges.)

Mehr Infos: www.pgi.ch/engadina
engadina@pgi.ch oder
081 839 03 41.

Lakota Spirit-Tage im Engadin

Bever Vom 8. bis 11. September finden rund um Bever die Lakota Spirit-Tage mit Anna Tonti-Cantieni und Bettina Ambühl statt. Am Donnerstag bieten sie von 19.00 bis 21.30 Uhr einen Traumfänger-Workshop für Jugendliche und Erwachsene. Am Freitag wird von 19.30 bis 21.30 Uhr mit indischen Kräutern geräuchert. Am Samstag von 10.00 bis 22.00 Uhr sowie Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr findet in der Pension Crasta Mora in Bever die Lakota-Kunsthandwerks- und Verkaufsausstellung statt. Zudem gibt es am Samstagabend von 19.30 bis 21.30 Uhr Geschichten mit Klänge und Gesang der Seele mit Daniele Fonte und Larissa Cantoni. Die Lakota sind ein Volk prärieindianischer Kultur, das im Land der Bisons, in South Dakota USA beheimatet ist und zur Grossfamilie der Sioux. In den Black Hills hat die Lakota-

Kultur ihren Ursprung, wo noch heute die Verbundenheit mit der Natur gelebt wird und das alte Wissen einen festen Platz hat. Paha Sapa, die Black Hills, repräsentieren in der prärie-indianischen Kultur das Herz der Erde, ein sakraler Ort, zu dem man hingehet, um dem eigenen Leben Erkenntnis und Sinn zu schenken. Ihr Kunsthandwerk, vor allem Lederarbeiten sowie Perlen- und Stachelschweinstickereien, sind weltweit bekannt und stammen aus alter Tradition. Seit mehr als 25 Jahren lebt Charly Juchler in South Dakota und erwirbt diese Kunst in direkter Zusammenarbeit mit den Künstlern zu fairen Preisen. Sie stammen aus dem Gebiet der Black Hills und dem Pine Ridge/Rosebud Reservat. (Einges.)

www.annatonti.ch; www.anpowi.com
www.chanteetan.com

Geradlinig, debattierfreudig, dossierfest, ehrgeizig, liberal

Der St. Moritzer Landespräsident Michael Pfäffli (FDP) wurde am Mittwoch in Chur ein erstes Mal gefeiert

Er werde ein politischer Landespräsident sein, sagte Michael Pfäffli im EP-Interview in der Ausgabe vom Donnerstag. Alle Befragten sind sich einig: Pfäffli hat die Wahl verdient. Er selber zeigte sich gerührt.

RETO STIFEL

In der Augustsession des Bündner Grossen Rates ist alles ein wenig anders als sonst: Unter die Politikerinnen und Politiker im Foyer mischen sich kurz vor der Sessionseröffnung auffallend viele Zivilisten. Manchmal ganze Schulklassen, häufig auch Musiker oder Chorformationen, die ihren bevorstehenden Auftritt noch einmal üben. Und irgendwie liegt etwas Nervosität in der Luft: Bei jenen, die nächsten gewählt werden, bei jenen, die wählen und bei jenen, die den Gewählten schon bald etwas darbieten dürfen. Zu Beginn der Augustsession werden der Landespräsident und sein Vize gewählt. Die höchsten Bündner Politiker.

«Er hat es verdient»

Der vor dem Grossratsgebäude parkierte Bus aus dem Engadin, schmucke Damen in Engadiner Tracht, Alphornspieler und Sängerinnen und Sänger aus Champfèr und St. Moritz zeigen: Graubünden wird für die nächsten zwei Jahre vom Engadin aus «regiert.» «Zu Recht», sagt FDP-Grossrat Christian Hartmann aus Champfèr. Schliesslich seien es die Engadiner, die am meisten Geld nach Chur schicken würden. Aber das ist selbstverständlich nicht der Hauptgrund, warum sich Hartmann



Geniesst seine ersten Momente als frisch gewählter Landespräsident: FDP-Grossrat Michael Pfäffli aus St. Moritz.

Foto: Reto Stifel

freut. «Michael Pfäffli hat es verdient, er hat sehr viel für unsere Partei gemacht.» Geradlinig sei er, nicht beeinflussbar, ein richtiger Sachpolitiker eben. «Und er kann ausserhalb der Politik auch sehr lustig sein», weiss Hart-

mann zu erzählen. «Er bleibt seiner Linie treu», ergänzt Parteikollege Linard Weidmann. Und er habe ihm als frisch gewählten Grossrat viele Tipps geben können. Als «sehr dossierfest, mit einem grossen Wissen ausgestattet und

immer bestens vorbereitet», charakterisiert der St. Moritzer Gemeinderat Arno Wyss Michael Pfäffli. Nicht als Politiker, sondern als Arbeitgeber eines St. Moritzer Dienstleistungsunternehmens kennt der Pontresiner Beat Ritter den höchsten Bündner. «Ein ruhiger Chef ist er, einer, der seinen Mitarbeitern viel Verantwortung überträgt und höchstens punktuell eingreift, wenn es nötig ist.»

Mauritiuswasser in Chur

Dass Michael Pfäffli zum Landespräsidenten und Martin Aebli zu seinem Vize gewählt werden, war so klar, wie das Wasser der Mauritiusquelle, das Pfäffli, abgefüllt in eine kleine Flasche, von der Oberengadiner Delegation geschenkt bekam. Da interessierte einzig noch, mit wie vielen Stimmen er gewählt worden war. 104 sind es schliesslich, «ein gutes Resultat», freut sich der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion. «Ich bin ausserordentlich stolz, dass der höchste Bündner ein St. Moritzer ist.» Und er sei überzeugt, dass Pfäffli als Landespräsident auch die Interessen des Engadins in Chur vertreten werde. Pointiert ausdrücken könne sich Pfäffli, weiss seine Unterengadiner Parteikollegin und Grossrätin Leta Steck. «Sehr liberal ist er, differenziert und mit einem gewissen Ehrgeiz ausgestattet.» «Leidenschaftlich, pointiert, debattierfreudig, ein liberaler Geist mit Humor», so stuft Regierungspräsident Christian Rathgeb den Oberengadiner Politiker ein.

Nach der Wahl ist vor dem Gratulationsmarathon. Sigi Asprion bringt Blumen, ein Ad-hoc-Chor aus Champfèr singt drei Lieder, das Alphorn-Ensemble Engadin St. Moritz sorgt für die urchigen Töne, der Silvaplanner Pfarrer

Urs Zangger überbringt die Grussworte und das Wasser aus der Mauritiusquelle, und Pfäfflis Frau Esther sowie die beiden Kinder Sebastian und Anna-Lisa bringen die Emotionen in den Grossratsaal. Bei seinen Dankesworten, die Michael Pfäffli zuerst an seine Familie richtet, übermannen ihn für einen Moment die Gefühle.

Politik bedeutet ihm viel

Sein sicherer Hafen seien seine Frau und die beiden Kinder, sagt er. Diese freuen sich sichtlich mit ihm. «Ich weiss, dass ihm das sehr viel bedeutet, die Politik ist seine Welt», sagt Esther Pfäffli, die gar noch nicht so recht weiss, was auf sie als Ehefrau des höchsten Bündners zukommt. Dass Politik ihrem Vater sehr wichtig ist, wissen auch Sebastian und Anna-Luisa. «Es ist aber nicht das dominierende Thema am Mittagstisch. Von sich aus erzählt er eher wenig, politisch wird es vor allem, wenn wir Fragen stellen», meint Sebastian.

Dann ist eine Stunde um, und Michael Pfäffli leitet seine erste Sitzung als Landespräsident zur Teilrevision des kantonalen Personalgesetzes. Vor dem Grossratsgebäude fädelt sich der Bus mit der Engadiner Delegation in den Verkehr ein. In einem Jahr wird sich das gleiche Prozedere mit anderer Besetzung wiederholen. Dann nämlich wird der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli zum Landespräsidenten gewählt. Und das Engadin hat wieder Grund zu feiern.

Heute Samstag wird Michael Pfäffli an seinem Wohnort in St. Moritz gefeiert. Die Grossratsdelegation aus Chur trifft um 11.00 Uhr im Oberengadin ein, dort findet im Kurpark die Begrüssung statt und es gibt einen Apéro für die ganze Bevölkerung.

Aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst

Wie ein historischer Garten in Pontresina als Zeitzeuge erhalten werden kann

Das Erinnerungsvermögen des Bauherren und detektivisches Gespür benötigte es für die fachgerechte Restauration des Gartens der Villa Klainguti in Pontresina. Am Sonntag, 11. September, kann der Garten besichtigt werden.

RETO STIFEL

Die 1882 erbaute Villa Klainguti im Pontresiner Dorfkern ist ein Blickfang. Oder besser gesagt: sie ist wieder ein Blickfang. Denn jahrelang verdeckten Bäume und Sträucher die Sicht auf die Direktorenvilla des damaligen Hotels Languard (heute Hotel Allegra). Die Gäste des Hotels nutzten den Garten der Villa zur Erholung, wie eine Ansichtskarte aus dieser Zeit zeigt. Dann wurde der Garten über 30 Jahre nicht mehr gepflegt. «Meine Eltern, die über 75 Jahre in diesem Haus gelebt haben, mochten sich nicht mehr um den Garten kümmern», sagt Gian Giacum Klainguti, einer der Söhne.

Wichtige Erinnerungen an früher

Es bildete sich eine bis zu 20 Zentimeter dicke Humusschicht, die kaum mehr erhalten liess, wie der Garten früher ausgesehen hatte. Der Besitzer der Villa, Gian Giacum Klainguti, entschied, den Garten wieder in den Originalzustand zurückzuführen. Das erforderte zuerst eine planerische Massnahme, denn das an die Villa angrenzende Grundstück sollte mit Wohnbauten und einer Tiefgarage überbaut

werden. Anstatt drei Gebäude zu erstellen, wovon eines teilweise im historischen Garten gestanden hätte, konnte dank einem 1999 durchgeführten Quartierplanverfahren erreicht werden, dass nur ein grösserer Baukörper gebaut wurde. «Damit wurde eine teilweise Zerstörung oder zumindest eine Beeinträchtigung des Gartenbildes verhindert», sagt Heinz Inhelder, Projektleiter vom St. Moritzer Architekturbüro Ruch & Partner. Die zweite glückliche Fügung war die, dass dank der sehr zurückhaltenden Pflege und ausgebliebener Interventionen der Besitzer sehr viel Originalsubstanz erhalten geblieben war. Und schliesslich konnte Gian Giacum Klainguti dank seinen Erinnerungen den Architekten aufzeigen, wo welche Elemente ihren Platz haben sollten. «Ich habe hier 19 Jahre gewohnt und häufig im Garten gespielt. Ich habe mich teilweise an die kleinsten Details erinnert», sagt Klainguti.

Archäologische Untersuchungen

In diesem Projektstadium kam der Churer Landschaftsarchitekt Alex Jost ins Spiel. Weil in den Beständen des Staatsarchivs zwar viel zur Villa zu finden war, aber es keine Aufzeichnungen zum ebenfalls denkmalgeschützten Garten gab. Deshalb wurden gartenarchäologische Untersuchungen durchgeführt, die zusammen mit den Erinnerungen von Klainguti interessante Hinweise gaben zum Erhaltungszustand, zur historischen Zugehörigkeit oder zur Materialverwendung. «Das war eine richtige Detektivarbeit, und mit jedem Fund ist es noch spannender geworden», sagt



Blick in den unteren Bereich des historischen Gartens. Die Beeteinfassungen sind teilweise mit Flachstahl ergänzt worden.

Foto: Heinz Inhelder, Ruch & Partner Architekten AG

Jost. Die Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen bildeten die Grundlage für einen Projektentwurf.

Neben dem Restaurieren mit möglichst zurückhaltenden Eingriffen, wurden ganz bewusst auch neue Elemente eingebaut. Auf der obersten Ebene beispielsweise wurde mit der Sanierung und dem Wiederaufbau des Holzschopfs ein neuer Gartenraum geschaffen. Im historischen Teil der Anlage wurde ein rundes Wasserbecken mit einer kleinen Fontäne eingebaut, zudem wurde eine moderne LED-Beleuchtung installiert. Bauliche Erhaltungsmaßnahmen umfassten im Wesentlichen die Instandstellung des Bruchsteinmauerwerks und der Um-

zäunung, der Pflasterung und der Wassersinnen aus Bollensteinen. Zudem mussten die Beete teilweise mit Flachstahl oder mit gebrochenem Kalkstein neu eingefasst werden. Auch baumpflegerische und pflanzliche Massnahmen waren nötig. Um zum einen das Idealbild wieder zu erreichen und zum anderen die Verschattung zu reduzieren respektive die Sicht ins Val Roseg wieder zu öffnen.

Wieder wie früher

Das Tüpfelchen auf dem i war für Alex Jost, dass auf die Weg- und Platzflächen wieder rötlicher Kalk-Splitt gestreut wurde, auch wenn nicht mehr aus dem Originalstein, der ursprünglich am Ber-

linapass abgebaut wurde, aber heute nicht mehr in der nötigen Menge zur Verfügung steht.

Jost freut sich, dass dank dem Verständnis und der Weitsicht der Bauherrschaft in Pontresina ein Juwel von grosser Bedeutung weiter gedeihen kann. Und auch Gian Giacum Klainguti ist mit dem Resultat sehr zufrieden. «Der Garten sieht heute wieder so aus, wie ich ihn aus meinen Kindheitserinnerungen kenne», freut er sich.

Anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals kann der historische Garten am Sonntag, 11. September um 12.00 Uhr unter kundiger Leitung besichtigt werden. Anmeldungen so rasch wie möglich an aajost@bluewin.ch. Die Führung findet auf jeden Fall statt.

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 3. – Freitag, 9. Sept.

Sa/Fr 18 Mo 20.30 D ab 12/10J. Prem.
Mike & Dave needs wedding dates

Sa 20.30 D ab 12/10J. Premiere

Ben-Hur 3D

Tag des Kinos: Sonntag, 4. Sept.

Einheitseintritt: nur Fr 5.-

10h: **Vor der Morgenröte**; 14h: **Captain Fantastic**; 16h: **Pets 2D**; 18h: **Ben-Hur 2D**;
20.30: **Mike & Dave needs wedd. dates**

Di 20.30 D ab 14/12J.

Jason Bourne

Mi 20.30 D ab 12/10J. Premiere

Mother's Day

Do 20.30 D ab 12/10J.

Ben-Hur 2D

Fr 20.30 E/d ab 12/10J. Premiere

Light between the Oceans

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

RedFox

outdoor equipment

NEUERÖFFNUNG

IN DER CHESA CHANTUNET PONTRESINA

In **Zuoz** zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung

Fr. 1600.– exkl. NK
Tel. 081 854 26 62



Zu vermieten per sofort in **Sils-Maria**:
In Haus an schönster Lage mit Blick auf
Silvaplannersee

2½-Zimmer-Wohnung

Komplett eingerichtete und frisch reno-
vierte Wohnung (70m²) mit Gartensitz-
platz. Ein Parkplatz inklusive.
Miete Fr. 1500.– exkl. NK, Tel. 078 605 51 61

ZUOZ

**2-ZIMMER-WOHNUNG, 1.OG
AN SCHÖNER AUSSICHTSLAGE**

Zu vermieten ab 1. 10. 2016 oder nach
Vereinbarung

Miete inkl. NK Fr. 1200.–

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33
Frau K. Bassin

**Suchen Sie einen
Hauswart in Zernez,**

der mit Geschick und loyaler Um-
gangsart Ihre Liegenschaft in
Schwung hält? Mein Aufgabenge-
biet würde Reinigungsarbeiten im
Haus, sowie Umgebungsarbeiten
umfassen. Bin pflichtbewusst und
bringe langjährige Erfahrung mit.
Ich freue mich auf Ihren Anruf
Tel. 079 360 71 26

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt**:

Schöne, sonnige 2½-Zimmer-Wohnung
Unmöbliert, Balkon, Küche Granitabdeckung und
Steamer/Glaskeramik, Parkett, Kellerabteil
Fr. 1500.– inkl. Nebenkosten; Garage Fr. 100.–
Tel. 081 854 27 05 oder Mobil 079 542 11 63

St. Moritz

zu vermieten

3½-Zimmerwohnung

gefällig möbliert, mit Balkon und Garage, Quartier
Salet, langfristig mietbar für Ferien- oder Familien-
wohnung, ab sofort oder nach Vereinbarung.
Fr. 2400.– puls NK und Garage
Tel. (vormittags) 081 833 50 85

ST. MORITZ

an der Via Ruinatsch 18
ruhige, schöne und nicht möblierte

3-ZIMMER-WOHNUNG

mit Balkon

Ab sofort oder nach Vereinbarung
Miete inkl. NK und Garage Fr. 1900.–

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33
Frau K. Bassin

www.engadinerpost.ch

**Büro/Atelier/Praxis/Lager
zu vermieten in Sils Maria
(Gewerbezone)**

Grösse 40 m², Heller Raum, im Dachgeschoss,
WC/Küche/Sitzungsraum zur Mitbenützung,
Miete nur ganzjährig und längerfristig,
Bilder und weitere Angaben unter:
homegate.ch, Sils Maria, mieten,
Bezugsbereit nach Vereinbarung
Auskunft Tel. 081 826 58 40

Zwei einzigartige Ferienwohnungen in unberührter Natur

Rückzugsoase S-charl

Im Rahmen eines privaten Projektes verkaufen wir zwei 2½ Zimmer Ferien-
wohnungen, mit Galerie in S-charl, Unterengadin mit einer Wohnfläche von
60 und 70 m² plus Keller/Abstellraum von 11 und 14 m². Zeitgemässe Innen-
architektur und Haustechnik garantieren hohen Wohnkomfort eingebettet in
sorgfältig erhaltene historische Bausubstanz. Dazu gehört je ein Grund-
stück von 300 m². Verkaufspreis 515'000 Fr. und 565'000 Fr.
Bezugstermin Herbst 2017. Ausbauwünsche können berücksichtigt wer-
den.

Schreiben Sie unter Chiffre Z 012-288905, an Publicitas S.A.,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

Nacharbeiten RhB-Strecke Susch - Lavin Sasslatsch

Einzelne Nächte vom 5. September bis 24. September 2016
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Maschineller Gleisunterhalt

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die
dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu
halten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

**Divieto di foraggiamento della selvaggina da par-
te di privati nel territorio di confine con l'Austria**

Servizio: Ufficio per la sicurezza delle derrate alimentari e la salute degli animali
Rubrica: Pubblicazioni ufficiali cantonali

Disposto il 1° settembre 2016 dall'Ufficio per la sicurezza delle derrate alimentari e la
salute degli animali

1. Il foraggiamento attivo e passivo di ungulati (cervo, capriolo, camoscio, stambecco)
da parte di privati è vietato. Il divieto si limita al territorio dei Comuni di Fläsch, Ma-
ienfeld, Jenins, Malans, Landquart, Seewis, Grünsch, Schiers, Luzein, Furna, Jenaz,
Fideris, Küblis, Conters, Klosters-Serneus, Zernez, Scuol, Valsot e Samnaun e per il
momento è valido fino al 31 agosto 2018.
2. Conformemente all'art. 47 LFE, è punito con la multa sino a 20000 franchi chiunque
intenzionalmente viola una decisione pronunciata nei suoi confronti con commina-
toria della pena prevista nel presente articolo. Nei casi gravi, la pena è una pena
detentiva sino a un anno o una pena pecuniaria. Se l'autore ha agito per negligenza,
la pena è della multa.
3. Contro la presente decisione è data facoltà di ricorso al Dipartimento dell'economia
pubblica e socialità, Reichsgasse 35, 7000 Coira, entro 30 giorni dalla pubblicaazio-
ne. Il ricorso deve contenere un'istanza e una motivazione, deve essere firmato e
inoltrato in duplice copia.

Spiegazioni

Il divieto comprende il foraggiamento attivo e passivo di ungulati:

- è vietato il foraggiamento intenzionale, attivo, di ungulati nelle apposite mangiatoie
- è vietato anche il foraggiamento involontario, indiretto, di ungulati, vale a dire che
ognuno è tenuto a depositare il foraggio in luoghi irraggiungibili per gli animali selva-
tici, in modo da non attirarli. I punti di compostaggio devono essere allestiti in modo
tale che gli animali selvatici non li possano raggiungere. Le aziende agricole devono
depositare le proprie scorte e smaltire i propri resti di foraggio in modo tale che siano
protetti in modo adeguato ed efficace dall'accesso da parte di ungulati.

Il divieto è limitato ai territori comunali sopraindicati che si trovano in prossimità del
confine con l'Austria e vale provvisoriamente per due anni.

La decisione completa, una cartina del territorio interessato e altre spiegazioni posso-
no essere scaricate dal sito internet www.alt.gr.ch → News.

Ufficio per la sicurezza delle derrate alimentari e la salute degli animali

Il veterinario cantonale, Dr. Rolf Hanimann

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

★★★★★

**Montag, 5. September
Szenische Lesung**

«The Waste Land»
mit **Verena Buss & Daniel Studer** (Kontrabass)
21.15 Uhr; CHF 15.–

Dienstag, 6. September

**Tagesausflug ins Unterengadin
mit Felix Dietrich und Floristin Anna Rosano**
«Auf den Spuren der Engadiner Gärten und deren Produkte»
9.27 ab Sils Post; CHF 95.– inkl. Lunch

Jeden Tag bei schönem Wetter
freuen wir uns auf Sie auf unserer idyllischen Terrasse
im Lärchenwald mit Spielplatz und Minigolf.
Auswahl an Vorspeisen und Desserts vom Buffet,
Hauptgänge vom Grill, musikalische Unterhaltung
mit dem Waldhaus-Trio und sonntags Jazz.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um **Voranmeldung.**

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch



Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Nationale
Hauptpersonen

MIGROS

SPORTIX

rivella

Nationale
Trägerschaft

SwissMobil

SchweizMobil

Sonnent

**slowUp
Mountain Albula**
4. September 2016
10 – 16 Uhr

Die Albulapassstrasse ist zwischen Filisur und La Punt in beiden
Richtungen von 8.30 – 17.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt!

S-chanf

An sonniger Aussichtslage zu vermieten per sofort
oder n. V. aussergewöhnliche, sehr schön ausgebaute

4½-Zimmer-Dach-Maisonettewohnung

Lärchen-Parkett ganze Wohnung, Naturholzküche,
Cheminée, 3 Nasszellen und sep. WC (alle Naturstein),
zwei Balkone, Lift, Keller.

Miete Fr. 1950.– exkl. NK/Autoeinstellplatz Fr. 120.–

**KLAINGUTI + RAINALTER SA, arch. ETH/SIA,
Islas 244, 7524 Zuoz**
Tel. 081 851 21 31 / info@klainguti-rainalter.ch

Champfèrer Dorfmarkt

Handwerk-, Antiquitäten- und Flohmarkt

**Samstag, 10. September, ab 10.00 Uhr
Schulhausplatz Champfèr**

Festwirtschaft / Geheiztes Festzelt
Familien- und Kinderprogramm

Mittags: Livemusik mit «Silvio»

Lesung von Roman Pünchera im Schulhaus
aus dem Buch «filou» von Susanne Bonaca
14.00 Uhr in Deutsch / 15.00 Uhr in Romanisch

Abends: Ab 17.00 Uhr Livemusik mit «Manni»
Schlager, Boogie, Evergreens

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina Ota

Die Klinik Gut ist eine etab-
lierte und bestens bekannte
Privatklinik für Orthopädie
und Unfallchirurgie mit na-
tionaler und internationaler
Kundschaft an den Standor-
ten St. Moritz und Chur.

KLINIKGUT
ST. MORITZ | FLÄSCH | CHUR | BUCHS | ZÜRICH | ASCONA

Zur Verstärkung unseres Teams in **St. Moritz** suchen wir per sofort
oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter Technischer Dienst 80%
(Jahresdurchschnitt)

Sie haben eine abgeschlossene technische Ausbildung z.B. als
Fachmann Betriebsunterhalt, Elektro- und/oder Heizungs-Sani-
tärmonteur und ein Flair für Allround-Tätigkeiten.

Sie besitzen den Führerausweis Kat. B und verfügen über gute
Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sowie mündliche Itale-
nischkenntnisse. Sie bringen für die Lagerbewirtschaftung gute
EDV-Kenntnisse mit. Sie arbeiten selbstständig und zuverlässig
und sind bereit, Pikettendienst zu leisten.

Es erwartet Sie eine vielseitige Aufgabe in einem dynamischen
Umfeld. Sie arbeiten in einem kleinen familiären Team, das durch
Einsatzfreude und Leistungsbereitschaft geprägt ist und Sie bei
Ihren Aufgaben gerne unterstützt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Maurizio Cecini,
Leiter Technischer Dienst, unter Telefon 081 836 34 17.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

KLINIK GUT ST. MORITZ/CHUR
Cordelia Zbinden, Leiterin Personaladministration
Via Arona 34 | 7500 St. Moritz
c.zbinden@klinik-gut.ch
www.klinik-gut.ch

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS

Der Nichtrauchererschutz bleibt, wie er ist

Der Bündner Grosse Rat lehnt es mit 96 zu 15 Stimmen ab, Raucherlokale wieder zuzulassen

Fünf Vertreter der Gesundheitskommission wollten bei der Beratung des Gesundheitsgesetzes den Nichtrauchererschutz aufweichen. Ohne Erfolg. Sie mussten viel Kritik einstecken.

RETO STIFEL

Zu Zeiten von anno dazumal zurückkehren wollte niemand. Nicht einmal die Befürworter einer Lockerung des Rauchverbotes. Wobei anno dazumal noch gar nicht so lange zurückliegt. Vor knapp zehn Jahren entschieden sich 75 Prozent der Stimmenden im Kanton Graubünden für ein griffiges Nichtraucherergesetz. Und damit gegen verqualmte Lokale. Geraucht werden darf seither nur noch in sogenannten Fumoirs. Kommissions-Vizepräsidentin Angela Casanova-Marion (FDP, Domat/Ems) betonte in der Debatte mehrfach, dass es ihr nicht um die Aushebelung des Nichtrauchererschutzes gehe. Sie wolle im Gesetz lediglich eine kleine Ausnahme zulassen, ein kleines Zeichen setzen für die Deregulierung und nicht weiter gehen, als es das Bundesrecht vorschreibe.

Casanova-Marion musste aber ernüchert feststellen, dass der Antrag, der immerhin von einer Kommissionsmehrheit getragen wurde, im Grossen Rat sehr heftig bekämpft wurde. «Da wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen», sagte sie vor der Abstimmung über den umstrittenen Artikel in Vorahnung der Niederlage.

Selber entscheiden

Sukurs erhielt sie von der Silvaplana Gemeindepräsidentin Claudia Troncana (FDP, Oberengadin). Auch wenn sie als «überzeugte Nichtraucherin» das Rauchverbot schätze und 2007 für eine rigorose Gesetzgebung eingetreten sei. Als problematisch beurteilt Troncana vor allem die Bars und die kleinen Lo-



Ausgequalmt: Die Regelung, wonach im Kanton Graubünden keine Raucherlokale zulässig sind, bleibt im Gesundheitsgesetz verankert. Ein Streichungsantrag war chancenlos.

Foto: Barbara Nobis/www.pixelio.de

kale. Dort werde mehr geraucht, und die Gäste seien gezwungen, dies draussen zu tun, was wiederum Lärm verursache und die Schlafenden störe. Rudolf Kunz (FDP, Chur) – selbstverständlich auch er bekennder Nichtraucher – will einfach nicht, dass ihm der Gesetzgeber befiehlt, was er zu tun und was zu lassen hat. «Ich will doch selber entscheiden können, ob ich in eine Raucherlokal will oder nicht», sagte er.

Mehrumsätze dank Rauchverbot

Gar nicht einverstanden mit dieser Aussage zeigte sich Luca Tenchio (CVP, Chur). «Wenn ich in ein Lokal gehe, muss ich gezwungenermassen atmen. Ein Raucher muss aber nicht rauchen. Meine Rechte werden also eingeschränkt», so Tenchios Logik. Für Franz

Caluori (CVP, Chur) war klar, dass die Gäste eine Aufweichung des Rauchverbotes nicht goutieren würden. Das liberale Gedankengut müsse in diesem Falle hinter der Gesundheit anstehen. Gemäss Caluori haben die Gastwirtschaftsbetriebe dank dem heutigen Gesetz Mehrumsätze erzielt. Caluoris muss es wissen: Er ist Präsident von Gastro Graubünden, dem Dachverband der Bündner Wirte. Für Andri Perl (SP, Chur) wäre ein Ja zur Streichung des Artikels gleichbedeutend mit einem Referendum gegen das Gesundheitsgesetz. Ein Referendum, das vom Volk haushoch angenommen würde, so Perls Prognose.

Schlecht für den Tourismus

Verschiedene Votanten betonten, dass es sich gerade ein Tourismuskanton wie

Graubünden nicht leisten könne, das Rauchverbot zu lockern. «Das würde in der Schweiz Kopfschütteln auslösen und wäre sicher eine Bad News», sagte beispielsweise Gian Peter Niggli (FDP, Oberengadin). «Werfen wir doch nicht ohne Grund eine bewährte und akzeptierte Lösung über Bord», meinte der zuständige Regierungsrat Christian Rathgeb am Ende der Raucherdebatte im Grossen Rat. Das sah eine Mehrheit der Parlamentarier auch so. Mit 96:15 Stimmen entschieden sie, dass das Verbot für Raucherlokale im Gesetz bleibt.

Die restlichen 69 Artikel des Gesundheitsgesetzes schienen in der Debatte grösstenteils wenig umstritten, vieles ist vom Bundesrecht vorgegeben. Allerdings war die Beratung dazu bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht abgeschlossen.

Zwei Tage mehr Vaterschaftsurlaub

Der Grosse Rat hat die Teilrevision des Personalgesetzes verabschiedet

Fünf statt bisher drei Tage Vaterschaftsurlaub für die Angestellten des Kantons: Das ist die wichtigste und praktisch einzige Verbesserung, welche die Teilrevision des Personalgesetzes den Arbeitnehmern bringt.

Zwar wird auch der Mutterschaftsurlaub verlängert, um zwei Wochen auf 16 Wochen. Im Gegenzug strich das Parlament aber die bisherigen zwei Wochen Schwangerschaftsurlaub ersatzlos. Als kleines Zückerchen bekommen Angestellte, die wegen der Schwangerschaft arbeitsunfähig sind, neu den vollen Lohn ausbezahlt – statt wie bisher 90 Prozent. Die gleiche Erhöhung gibt es während des Mutterschaftsurlaubs.

Das teilrevidierte Gesetz wurde von den Grossrätinnen und Grossräten nach einer emotionalen Debatte mit 87 zu 15 Stimmen angenommen. Abgelehnt wurde es von einzelnen Christ-

lichdemokraten und der SP-Fraktion. Den Sozialdemokraten gehen die Verbesserungen deutlich zu wenig weit. «Wir setzen uns für bestmögliche Arbeitsbedingungen ein», hiess es. Die biete das neue Gesetz nicht.

Zusammen mit der Minderheit der vorberatenden Kommission hatten die Sozialdemokraten eine Verlängerung des Vaterschaftsurlaubs auf zehn Tage gefordert, so wie es Bundesangestellte kennen. Die Forderung wurde von den Bürgerlichen mit dem Argument gebodigt, die Privatwirtschaft könne das nicht bieten und erfahre einen Nachteil.

«Sie wollen schlechte Bedingungen beim Kanton, damit diese in der Wirtschaft auch schlecht bleiben können», lautete der Kommentar der Genossen.

Auch Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner machte klar, dass sie sich entgegen dem offiziellen Antrag der Regierung zehn Tage Vaterschaftsurlaub gewünscht hätte. Die Regierung habe aber fünf Tage beantragt, weil der auf die Teilrevision zurückgehende Auftrag Kostenneutralität für den Kanton fordere.

Janom Steiner machte keinen Hehl daraus, dass sie mit dem ganzen Geschäft alles andere als zufrieden ist. Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so wie es der vom Parlament verabschiedete Familienbericht postuliere,

werde mit dem angepassten Personalgesetz nicht erreicht, sagte sie.

Der Grund liege auch hier in den Vorgaben der besagten Auftragsstelle. «Wir haben nun einige wenige Massnahmen, die aus einem Gesamtpaket herausgerissen wurden», betonte Janom Steiner. Der Auftrag verlange «in erster Linie die notwendigen Anpassungen aufgrund übergeordnetem Recht», etwa im Datenschutz.

Eingereicht worden war der parlamentarische Vorstoss im Herbst 2014, nachdem das Parlament im Frühling des gleichen Jahres auf eine von der Regierung eingereichte Totalrevision des Personalgesetzes gar nicht eingetreten war.

Die Gegnerschaft hatte schon damals argumentiert, die aktuellen Bedingungen für die Angestellten des Kantons und für jene in den öffentlich-rechtlichen Anstalten seien im Vergleich zu den Verhältnissen in der Wirtschaft und in den Gemeinden bereits gut. Ein neues Gesetz sei deshalb nicht nötig und würde die Privatwirtschaft unter Zugzwang setzen.

Die Regierung will sich aber weiterhin nicht geschlagen geben. Ins Regierungsprogramm 2017 bis 2021 hat sie wieder eine Totalrevision des Personalgesetzes aufgenommen. Es gebe dringende Themen zu diskutieren, sagte die Finanzdirektorin. (sda)

Ein italienischsprachiger Richter

Grosser Rat Der Grosse Rat hat am Donnerstag die Richterstellen besetzt. Für das Kantonsgericht wurden die bisherigen Norbert Brunner (Präsident, Domat/Ems, CVP), Ursula Michael Dürst (Zizers, FDP), Fridolin Hubert (Vals, CVP), Albert Pritzi (Chur, FDP) und Peter Schnyder (Schiers, bisher) benannt. Diskussionen gab es um die Besetzung der sechsten Richterstelle, bei der zwei Kandidaten zur Verfügung standen. Die SVP trat mit Fortunat Wolf, Davos an, zudem kandidierte Davide Pedrotti als (vorläufig) Parteilooser. Pedrotti erhielt vor allem die Unterstützung der italienischsprachigen Grossräte. Sie argumentierten, dass seit langem der Wunsch bestehe, dass beim Kantonsgericht auch die italienische Sprache vertreten sei. BDP-Grossrat Urs Hardegger gestand zwar der SVP den Sitz zu, in dieser Wahl sei aber die Sprachenkompetenz höher zu werten. Der Rat folgte dieser Empfehlung und wählte neben den bisherigen neu den Parteiloosen Davide Pedrotti aus San Vittore als Kantonsrichter.

Neben den Wahlen ins Kantonsgericht wurden auch die Stellen des Verwaltungsgerichtes, der kantonalen Schlichtungsbehörde für Gleichstellungssachen und des kantonalen Zwangsmassnahmengerichtes besetzt. Diese waren unbestritten. Aus dem Engadin ist einzig Hermann Steck aus Scuol in der kantonalen Schlichtungsbehörde vertreten. (rs)

Kommentar

Ein falsches Rauchzeichen

RETO STIFEL

Bei der Debatte zum Gesundheitsgesetz im Grossen Rat fühlte man sich als Beobachter unweigerlich um ein Jahrzehnt zurückversetzt. Damals hatte sich die Bündner Bevölkerung mit einer Dreiviertelmehrheit für einen griffigen Nichtrauchererschutz ausgesprochen. Ein Entscheid, der bei einigen Wirten und den Rauchern für etwas Stirnrunzeln gesorgt hatte, heute aber grossmehrheitlich völlig unbestritten ist. Selbst die Gastronomen begrüßen jetzt diese Regelung und freuen sich über Mehrumsätze, wie der Präsident von Gastro Graubünden im Rat ausführte.

Dass es der Grosse Rat letztlich deutlich abgelehnt hat, den Nichtrauchererschutz aufzuweichen, ist richtig. Erstens erzielt der Nichtrauchererschutz die gewünschte Wirkung. In einer Studie des Kantonsspitals Graubünden wird nachgewiesen, dass die Zahl der Herzinfarkte bereits ein Jahr nach Einführung des neuen Gesetzes um ein Fünftel zurückgegangen ist. Ein Gesundheitsgesetz muss die Gesundheit schützen, erhalten und fördern. Nicht mehr und nicht weniger.

Die Befürworter der Lockerung argumentierten mit der Eigenverantwortung und damit, dass es nicht gehe, immer mehr Rechte auf dem Gesetzesweg einzuschränken. Falsch. Selbstverständlich kann ich als Nichtraucher selbst entscheiden, ob ich ein Raucherlokal besuche oder nicht. Aber ich wäre in meiner Wahl und im Entscheid für ein Lokal eingeschränkt, wenn Raucherbetriebe wieder zugelassen würden – der zweite Punkt, dass der Entscheid des Grossen Rates richtig war. Drittens schliesslich geht es um den Tourismuskanton Graubünden. Ein Kanton, der mit schönen Landschaften sowie guter Bergluft wirbt und daran ist, sich stärker im Gesundheitstourismus zu positionieren. Welches Signal wäre ausgesendet worden, hätte ausgerechnet Graubünden seine Gesetzgebung gelockert und die Qualmerei in Lokalen wieder zugelassen? Es wäre ein ganz falsches Rauchzeichen aus dem Ferienkanton gewesen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Vernehmlassung zum Bürgerrechtsgesetz

Graubünden Die Bündner Regierung gibt den Entwurf für eine Totalrevision des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes zur Vernehmlassung frei. Das kantonale Bürgerrechtsgesetz soll an das revidierte Bundesrecht und die Bedürfnisse aus der Rechtspraxis angepasst werden und eine leichter zugängliche Systematik erhalten. Das schreibt die Ständekanzlei Graubünden.

Auf den 1. Januar 2018 wird das totalrevidierte Bundesgesetz über das Schweizer Bürgerrecht in Kraft treten. Diese Revision macht eine Anpassung des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes notwendig, welches den Erwerb und Verlust des Kantons- und Gemeindebürgerrechts regelt. So verlangt das revidierte Bundesrecht für eine Einbürgerung neu eine Niederlassungsbewilligung sowie schriftliche Sprachkenntnisse einer Landessprache. Weiter ist im kantonalen Recht die vom Bund eingeführte Harmonisierung der kantonalen und kommunalen Wohnsitzfristen zu berücksichtigen. Diese führt im Kanton Graubünden zu einer teilweise markanten Kürzung der bisher geltenden minimalen Aufenthaltsdauer in der Einbürgerungsgemeinde. (pd)

Diabetes – was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region



www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

«La chatsch'ota es aunch'adüna fascinanta»

Reto Rauch da Zernez po quist an ir gratuitamaing a chatscha

Sch'ün chatscheder ho retrat 50 patentas da chatsch'ota survain el dal Chantun grischun la 51evla gratuitamaing. Quist an es traunter oter Reto Rauch da Zernez ün dals furtünos chi nun haun da pajer per la patenta.

«Vairamaing nun es il fat ch'eu survain quista patenta da chatscha ün motiv da gnir in giazetta», ho managio Reto Rauch riant cur ch'el es gnieu a savair cha la Posta Ladina vuol fer in quel connex cun el ün'intervista. Plachair ho el però glistess gieu. «Dad esser sto frisch e saun düraunt ils ultims 50 ans es il pü grand plaschair ch'eu d'he», ho'l dit e rendieu attent cha be grazcha a sia sandet ed üngüns accidaints saja insomma pussibel dad ir eir quist an a chatscha. «Grand plaschair d'he eau natürelmaing eir cha nu stögl pajer quist an per fer mieu pü important hobi e cha clap regalo la patenta», ho'l agiunt.

Da pü bod nu d'eira tuot meglder

Vairamaing as disch que auncha svelta cha da pü bod d'eira tuot meglder. Reto Rauch es però d'ün oter avis: «Per me es il sistem da chatscha actuel propcha il meglder cha d'he gieu düraunt mieu temp da chatscha.» Da manzuner in quist lö es cha Reto Rauch vo be a chatscha da chamuotschs e que apunto daspö 50 ans. «Cur ch'eu d'he cumanzo ad ir a chatscha, dal 1965, d'eiran las ledschas da chatscha per me fosas», disch el. «Da pudair o stuvair schlupetter be buochs giuvens da duos ans e

mez e trais ans d'eira pluffer.» Cha quella vouta valaiva la masüra da las cornas e cha perque as giaiva be a schlupetter ils pü bels buochs da las eteds permissas. «Nus schluppetaivans be ils pü bels e fermes chamuotschs per na rischer da survgnir per maunchaunza da qualche millimeter lungezza da corna ün chastih», declera il chatscheder. Da schlupetter da quel temp chevas da chamuotsch saja bod sto impussibel causa ch'eir quellas suottastaivan a la glistessa masüra da cornas e ch'illa regiun as vzaiva pochischmas voutas üna da quellas chevratschas. «Ultra da que existiva la lottaria culs daints da las bes-chas», quinta Reto Rauch dand dal cho. «Ausgeschaufelt o na ausgeschaufelt – che roba!» Vzair scha'ls daints d'eiran «grands» avuonda as vzaiva nempe pür tar la controlla tal guardgiasulvaschina.

Fer chatscha davent da chamanna

Düraunt 30 ans ho gieu Reto Rauch la furtüna da pudair ir a chatscha davent da la Chamanna Marangun i'l Lavinuo. Lò ho el s'ingascho cun sieu barba Jacob e sia tanta Elsi scu guardgiamanna dal SAC. «Mieu barba d'eira per me scu ün seguond bap», s'algorda Rauch, «el m'ho musso bger da la chatscha e m'ho adüna accompagno dand da tuottas sorts tips.» Cur cha'l contrat da Marangun es ieu a fin ho el pudieu piglier a fit la Chamanna d'immez suot il Piz Linard e vo aunch'hoz in quel lö a chatscha. «Da giuven – auz cu ir a chatscha cun mieu barba – d'he eau gieu ün fich bun magister da chatscha e que d'eira Rageth Luzzi da Cinuos-chel», agiundscha'l. Cunque cha Rauch es oriund da Cinuos-chel e d'eira il chan-



Reto Rauch da Zernez vo quist an per la 51evla geda a chatsch'ota.

fotografia: Martina Fontana

tunais da Rageth s'hegia que do ch'els s'hegian chattos e pudieu passer bgeras bellas uras da cumpagnia. Tschertas robas sun però adüna stedas las glistessas. Uschè eir las preparaziuns per ir a chatscha: «Eau guard adüna dad avair roba avuonda in chamanna, uschè ch'eu nu stögl cuorer per mincha piculezza in cumün», declera'l üna masüra da preparaziun da chatscha chi vain fatta minch'an danövmaing. Que cumbain ch'el ho l'avantag da pudair ir cun l'auto fin davaunt sia chamanna da chatscha. Ün oter per uschè dir «ritual» chi exista eir daspö cha Rauch vo a chatscha es il contact cun natüra e bes-chas. Dad ir a contempler la sulvaschina eir düraunt l'an es per el evidaint e tuocha in mincha cas eir tiers a las preparaziuns üsitedas.

Düraunt sia carriera da chatscha ho Reto Rauch pudieu ir quatter gedas a chatscha da capricorns. Quel an cha Reto Rauch ho pudieu ir a chatscha d'ün capricorn dad ündesch ans e mez es per el sto ün dals grands e bels evenimaints düraunt sia carriera da chatscheder. «Eau d'he però eir uschigliö passanto bgers bels ed inschmanchabels muints a chatscha e neir quels nu schmanchareg eau mê», intuna'l. «Traunteraint d'he eau eir schlupetto qualche tor da tshiervi o chavriöls, ma da schlupetter ün bel boc da chamuotsch es per me simplamaing aunch'adüna il pü bel butin da tuots.» Il plaschair dad avair schlupetto üna bes-cha cun ün bel tun mortel saja adüna grand e fich emozionel. Dad intuner chi s'ho grand respet davart la bes-cha

nu's stu tenor el: «Ün bun chatscheder ho davart mincha bes-cha respet.» Emozions detta que, scu cha Rauch disch, adüna darcho a chatscha. Eir da quellas negativas. «Nus avains bgers chatscheders in Grischun e da quels sun displaschaivelmaing eir bgers poch buns chatscheders», disch el. Cha buns chatscheders sajan per el quels chi sajan sülla pizza e gajan a chamuotschs. Poch buns chatscheders invezza sajan quels, chi as rechattan tuotta di be sün ün tschaunt aint il god e spettan cha las bes-chas vegnan. «Per me sun que scu duos differentas sorts da chatscha; quella bella e buna es, scu già dit, quella dad ir a chamuotschs», precischa'l. Cha be cun ir girand tuotta di as possa contempler las bes-chas, giodair e resguarder la natüra e gnir in contact culs elemaints natürels. «Dad ir in quist möd a chatscha es scu dad esser part dad ün film chi vo tuotta di», fo Rauch ün conguel.

Accompagner l'abiedi a chatscha

Scha Reto Rauch vess tgnieu sü tuot las cornas dals chamuotschs schlupettos düraunt ils 50 ans passants a chatscha, füssan que var tschient exemplars. Bgers ho el però regalo in ün museum da chatscha a Susch ed ho tgnieu propcha be las bellischmas. «Quist an m'allegr eau da pudair ir a chatscha cun mieu abiedi Renato e da'l pudair musser que ch'eu d'he imprais düraunt tuot quists ans», exprima'l ün giavüsch chi s'accumplischa bainbod. Cha cul per el bun sistem da chatscha actuel, fetscha que eir grand plaschair. «Uossa as po schlupetter quellas duos fin trais bes-chas ed as po garder da cleger oura eir bes-chas pü pitschnas ed amaledas, ils uschè numnos «Hegeabschuss», declera il chatscheder chi ho 50 ans esperienza da chatscha. Cha da schlupetter ils «Hegeabschuss» hegia duos avantags: As po cun avair schlupetto üna da quellas bes-chas ir a schlupetter per la peja üna pü bella e granda ed a s'ho tenor el però eir il sentimaint dad avair fat üna bun'ouvra.

Scu exaimpel manzuna Reto Rauch üna cheva da chamuotsch schlupettata avaut duos ans chi vaiva l'eted da nouv ans e mez ma causa malatia be auncha il pais da duresch kilos. «Cumander cumanda a la fin dals quintes però la natüra e que es il bun», intuna Reto Rauch ed as giavüscha da pudair rester auncha bgers an saun per pudair auncha lösch giodair la natüra e sia chatscha.

Martina Fontana



CUMÜN DA SCUOL

L'Uffizi forestal dal cumün da Scuol tschercha pels 1. avuost 2017 a

duos giarsuns forestals / giarsunas forestalas

Infuormaziuns

Il silvicultur cumünal Antonin Hugentobler (tel. 081 861 20 62 / 079 548 85 94) dà gugent infuormaziuns in connex cun quistas plazzas da giarsunadi.

Annuozchas

Sun d'inoltrar culla solita documainta, inclus l'attestat dal giarsunadi d'insaj, fin il plü tard als 30. settember 2016.

Adressa: Uffizi forestal Scuol, Chasa Misoch, 7554 Sent, per mans dad Antonin Hugentobler, opür per e-mail a.hugentobler@scuol.net

Imprender meglder rumantsch

die Fauna im Engadin	la fauna in Engiadina
der Schutzhund	il chaun / chan da protecziun
das Schwein	il chucal
die Singdrossel	il dresch chantadur
der Specht	il pichalain
der Sperber	il sprer pitschen
die Spinne	l'aragnun / arogn
die Stechmücke	il mus-chin
der Steinbock	il stambuoch, il capricorn
der Steinmarder	il guis chasaun / chasan, la fuina
die Stockente	l'anda sulvedgia / sulvadia
der Tannenhäher	la graglia
die Tannenmeise	la parüschla da god
der Turmfalke	il falcun brün
der Uhu	il püf grand / grond

Scumond da pavar selvaschina en la regiun da cunfin cun l'Austria

Post: uffizi per la segirezza da victualias e per la sanadad d'animals

Rubrica: publicaziuns uffizialas chantunalas

Disponi da l'uffizi per la segirezza da victualias e per la sanadad d'animals il 1. da settember 2016

1. Igl è scumandà a personas privatas da pavar activamain e passivamain selvaschina d'ungla (tschiervs, chavriels, chamuotschs, capricorns). Il scumond è limità sin il territori da las vischnancas da Fläsch, Maiavilla, Jenins, Malans, Landquart, Seewis, Grösch, Schiers, Luzein, Furna, Jenaz, Fideris, Küblis, Cunter en il Partenz, Claustra-Serneus, Zernez, Scuol, Valsot e Samignun e vala ad interim fin ils 31 d'avust 2018.

2. Tenor l'art. 47 da la lescha davart epidemias d'animals vegn chastià cun ina multa fin 20'000 francs, tgi che cuntrafa intenziadamain ad ina disposiziun ch'al è vegnida drizzada renviond a la smanatscha da chasti prevista en quest artitgel. En cas grevs è il chasti in empraschunament fin ad 1 onn u in chasti pecuniar. Sch'il delinquent agescha per negligientscha, vegn el chastià cun ina multa.

3. Cunter questa disposiziun poi vegnir fatg recurs tar il departament d'economia publica e fatgs socials, Reichsgasse 35, 7000 Cuira, e quai entaifer 30 dis dapi la publicaziun. Il recurs sto cuntegnair ina pretensiun ed ina motivaziun e sto vegnir inoltrà en dus exemplars. Il recurs sto vegnir sutscrit.

Explicaziuns

Il scumond cumpiglia il pavar activamain e passivamain selvaschina d'ungla:

- Igl è scumandà da pavar intenziadamain ed activamain la selvaschina d'ungla en indrizs da pavar endrizzads.
- Er èsi scumandà da pavar indirectamain senza vulair la selvaschina d'ungla, q.v.d. mintga persona è obligada da deponer il pavel per animals selvadis en in lieu nuncantansibel ed uschia ch'ils animals selvadis na pon betg vegnir carmalads dal pavel. Las plazzas da cumpost ston vegnir concepidas uschia, ch'ils animals selvadis na pon betg cuntanscher quellas. Ils manaschis agriculs ston depositar resp. dimeter lur reservas e lur rests da pavel uschia, che quels èn protegids en ina moda adequata ed efficazia cunter la selvaschina d'ungla.

Il scumond è limità sin ils territoris da las vischnancas ch'èn menziunadas qua survart en la regiun da cunfin cun l'Austria e vala ad interim per 2 onns.

La disposiziun cumpletta, ina charta dal territori pertutgà ed ulteriuras explicaziuns chattais Vus sut www.alt.gr.ch → news.

Uffizi per la segirezza da victualias e per la sanadad d'animals

Il veterinari chantunal, dr. Rolf Hanimann

Ün'incumbenza tuottafat unica

La collavuraziun tanter las guardgias dal cunfin e'l Parc Naziunal Svizzer düra fingià lönch

Daspö passa 100 ons collavuran las guardgias da cunfin culs guardians dal Parc Naziunal Svizzer. Il cumbat cunter froduladers e cuntribandiers es amo adüna actual.

Il Parc Naziunal Svizzer (PNS) cunfina sün üna lunghezza da 18 kilometers cun l'Italia. Quist cunfin es stat dürant ils prüms ons dal parc privlus pervi da froduladers e cuntribandiers. Martin Sprecher, schef dal post da guardgia-cunfins dal Grischun, s'interessa per l'istorgia da las guardgias da cunfin i'l chantun Grischun. «La collavuraziun tanter las guardgias da cunfin ed il PNS d'eira ün'incumbenza tuottafat unica ill'istorgia da nossas guardgias da cunfin», manzuna Sprecher.

A la fin dal 19avel tschientiner vaiva l'Administraziun federala da dazi (AFD) duos posts da cunfin lung il Pass dal Fuorn: Ün a Tschier e l'oter a Zernez. Per cumbatter ils froduladers, chi gnivan nan da Livigno, han inoltrà ils fundatuors dal PNS da l'on 1915 üna dumonda da sustegn pro l'AFD. «Illa charta han els fat la dumonda per güdar a proteger il sanctuari nazional», disch Martin Sprecher. Cun quai cha'ls guardians dal cunfin in quista regiun d'eiran da quel temp occupats cun otras incumbenzas nun ha l'AFD pudü aderir a la dumonda dal PNS. Dürant ils prossemis trais ons e pervi da la Prüma guerra mundiala nun esa capità in quel regard plü inguotta.

Augmantà las controllas

«Il militar d'eira dürant quist temp preschaint eir illa regiun dal parc ed ha per part surtut la surveglianza ed il cumbat cunter ils froduladers», ha dit Sprecher. Ün'otra consequenza da la guerra d'eira ün augmant dal trafic da cuntribandiera. L'Alp dal süd regnaiva üna gronda foina e la gliued gniva illegalmaing in Svizra per mangiativas. «Üna ruta bain frequentada d'eira quella tras la Val S-charl. L'AFD vaiva aboli lur post in quista regiun ed uschè ha ün guardian rendü attent a quist fat», declera Sprecher. In seguit s'haja augmantà las controllas da dazi in quista regiun e da l'on 1918 es gnü reactivà il post da dazi a S-charl.

Success culla seguonda dumonda

Pür da l'on 1921 ha il cussagl da fundaziun dal PNS inoltrà la seguonda vouta la dumonda da sustegn pro l'AFD. «Quist uffizi ha lura fat la proposta da



Ils guardians dal Parc Naziunal Svizzer han portà blers ons l'uniforma da las guardgias da cunfin. La lavur al cunfin cun l'Italia d'eira ils prüms ons dal Parc Naziunal magari privlusa. fotografia: Corp da guardgias da cunfin Grischun

rinforzar la gruppa dals guardians cun trais persunas da la guardgia da cunfin», disch il schef dal post da guardgias da cunfin dal Grischun. Dürant il prim on han las guardgias accompagnà als guardians dürant ils mais d'utuon sün lur gitas e tils sustgnüts pro'l cumbat cunter ils froduladers da Livigno. Tenor Sprecher haja dat dürant il prim on da la cooperaziun duos cas cun froduladers. A listess temp s'han installadas las guardgias da cunfin in lur post a Stabelchod. «Dal mais settember fin november d'eiran ils homens isolats sün quist post. Els das-chaivan bandunar il ricover be illa s-chürdüm da la bunura e da la saira e quai be vers la Val Spöl.»

«Giiven e nubil sco üna cundiziun»

«Il servezzan da surveglianza i'l PNS d'eira relativmaing privlus. Perquai das-chaivan s'annunzchar per quista lavur be homens chi d'eiran giuven, nu-

bils e chi d'eiran adüsats dad ir in muntogna», manzuna Martin Sprecher. Il PNS ha surtut da quel temp la sgüranza d'accidaint e da mortalità per las guardgias da cunfin. Da l'on 1923, davo ün'ulteriura dumonda da vart dal PNS per cuntinuar cun quista cooperaziun, ha decis il Cussagl Federal da surtour permanentamaing quist servezzan. Listess on ha l'AFD surtut il post da dazi a S-charl e la controlla da la regiun dal Fuorn e quella da Buffalora. «Ils guardians e las guardgias da cunfin vaivan l'incumbenza da far mincha di rapport e da notar eir lur observaziuns da la sulvaschina pels scenziats.»

Observar sainza gnir vis

Cun l'ingrondimaint dal PNS han surtut las guardgias da cunfin successiva- maing la surveglianza dals novs territoris. «Pervi da l'augmant da transports tanter Livigno e Zernez vaiva

l'AFD fabricà da l'on 1928 la nouva chasa da dazi La Drossa ed aboli ils posts a Zernez ed a Tschier», declera Sprecher e: «Cuort avant la Seguonda guerra mundiala han las guardgias da cunfin pudü tour in consegn eir il post a Jufplaun.» Per finir vaivan las guardgias da cunfin quatter differents posts i'l territori dal PNS. «Per definir il lö dal post a l'Alp La Schera han dispità ils responsabels dürant bundant duos ons. Quels dal dazi vulava fabricar il post in ün lö plü zoppà e chi nu d'eira uschè bain visibel per quels da Livigno.» Per quist post haja lura fat dabsögn d'ün reglamaint sever e, tenor Sprecher, d'eira tuot organisà fich il sen dal militar. Plünavant manzuna'l cha las guardgias das-chaivan bandunar o tuonar i'l post be dürant la s-chürdüm e la surdatta da las mangiativas vaiva da gnir fatta a la zoppada. «Lur motto d'eira d'observar bier e quai sainza gnir vis.»

Al cumanzamaint dals ons sesanta han las Ouvras Electricas d'Engiadina cumanzà culla fabrica dal müra da serra Punt dal Gall e cul tunnel da Munt La Schera. Duos ons plü tard han suottascribt la cumischiun dal PNS e l'AFD il nouv contrat da cooperaziun. «Cun ir dals ons s'ha müdà il servezzan da las guardgias da cunfin. La Confederaziun ha lura surtut duos plazzas da lavur pel servezzan i'l parc», disch Martin Sprecher. L'oriund servezzan da las guardgias da cunfin ha pudü gnir cumbinà culla surveglianza dal Parc Naziunal Svizzer. «Las incumbenzas importantas d'eiran tanter il cumbat cunter ils froduladers e la controlla cha'l reglamaint dal parc gnia respettà», declera'l. Insembel culs guardians ramassaivan els traplas da bes-chas, perseguitaivan ils froduladers e cuntribandiers e faivan insembel patruglias per observar la sulvaschina. Dürant ils ons 70 es gnüda surdatta pass per pass la surveglianza darcheu a la gestiun dal Parc Naziunal Svizzer. La collavuraziun da las guardgias da cunfin e dals guardians dal Parc Naziunal Svizzer es però restada e cumünavelmaing as cumbatta inavant il frodulöz e la cuntribandiera. «L'uschè nomnà servezzan dal parc es stat per bleras guardgias da cunfin ün inrichimaint da lur lavur dal minchadi», conclüda Martin Sprecher. (anr/afi)

Surveglianza d'ün quart dal cunfin da la Svizra

Il corp da la guardgia da cunfin es la part armada ed uniuormada da l'Administraziun federala da dazi e suottasta al Departamaint federal da finanzas. Quist corp es l'organ important da la sgürezza civila da la Svizra. Da l'on 1848 ha la Confederaziun surtut l'autorità da duana ed ha introdüt il dazi da marchanzia. Avant as cugnuschaiva las differentas taxas per passar punts, vias o pass da muntogna chi gnivan inchascadas da cunts ed otras persunas privatas. Als prüms lügl da l'on 1896 sun lura gnüts fundats ils divers corps da guardgia da cunfin. Dürant passa 40 ons han las guardgias da cunfin dal Grischun sustgnü la surveglianza i'l Parc Naziunal Svizzer (PNS). Grazcha a quista cooperaziun han portà ils guardians dal PNS divers ons l'uniforma ed il cuntschaint chapè da las guardgias da cunfin. Il corp grischun surveglia hoz bundant ün quart dal cunfin da la Svizra e collavurarà eir in avegnir culs guardians dal PNS. (anr/afi)

Privel da tuberculosa pro la sulvaschina d'ungla

Scumond da pavar sulvaschina in Engiadina Bassa

L'Uffizi chantunal per la sgürezza da victuaglias e per la sandà d'animals ha relaschà ün scumond per persunas privatas da pavar la sulvaschina d'ungla illa regiun da cunfin cun l'Austria. Quist scumond vala a partir dals 1. settember e düra ün on.

Dürant ils ons 50 es gnüda cumbattüda la tuberculosa cun programs da sdrütta statals. L'on 1960 ha la Svizra lura pudü declerar sco ün dals prüms pajais da l'Europa cha'l muvel da nüz saja liber da la tuberculosa. Uossa dvainta quista malatia darcheu actuala. La populaziun da tschiervis i'l Vorarlberg ed i'l Tirol es

per part infectada culla tuberculosa. Pervi dal cumportmaint da migraziun dals tschiervis tanter il Vorarlberg ed il Signuradi, il Partenz e l'Engiadina Bassa, culs cumüns da Zernez, Scuol, Valsot e Samignun, exista il privel cha quista malatia gnia data inavant da la sulvaschina al muvel da nüz.

La malatia da tuberculosa

«Per evitar cha la tuberculosa gnia importada vulain nus agir a temp e quai cun masüras preventivas e perdüraivlas», ha declerà Rolf Hanimann, veterinari chantunal e manader da l'Uffizi chantunal per la sgürezza da victuaglias e per la sandà d'animals. La tuberculosa es üna malatia infectusa bacteriala cronica chi po pertocker umans sco eir bes-chas. Pro'l muvel bovin poja düra mais fin ons da la prüma infecziun fin pro la cumparsa dals symptoms da la

malatia. La tuberculosa as muossa in üna fasa tardiva sco malatia cronica chi indeblischa. Ils symptoms da la malatia pro las bes-chas sun gangliuns linfatics ingrondits, chatschs da feivra, la prestaziun da lat as redüa ed ils animals vegnan majers. «Quista malatia vain data inavant cun la spüda da las bes-chas. E quai po capitar cun scrachs pervi da la tuoss o cun starnüds», ha'l manzunà. Tenor el pon quistas secreziuns restar pichadas i'l fain e cun quai gnir surportadas al muvel.

«Üna da las masüras preventivas»

Per cha'l Grischun resta liber da la tuberculosa ston gnir evitats ils contacts directs ed indirects tanter la sulvaschina ed il muvel da nüz. «Perquai es il scumond da pavar la sulvaschina d'ungla üna da plüssas masüras preventivas», ha dit il veterinari chantunal Hani-

mann. Per el esa important d'evitar pavladuoiras sco cumpostaders o depornias verdas. «Culs paurs collavurain nus fingià daspö ons ed els sun sensibilisats da depositar lur ballas da silo competentamaing.» Plünavant manzuna'l cha ün'ulteriura masüra saja la surveglianza rigurusa da la sulvaschina. Daspö l'on 2013 es in funcziun il proget d'observaziun tempriv ed ün on plü tard es gnü introdüt il program da surveglianza da la Confederaziun. Quist prevezza da controllar las prouvas fattas avant e davo la chatscha e dürant tuot l'on e quai in quellas regiuns periclitadas. Quistas prouvas vegnan fattas pro la sulvaschina disgrazchada e pro la chatscha da chüra. Tenor il veterinari chantunal, Rolf Hanimann, nu s'haja fin hoz pudü constatar la tuberculosa pro la sulvaschina i'l territori da cunfin cun l'Austria.

Scumond per ün on

Per evitar concentraziuns e contacts da sulvaschina in territoris pitschens es il scumond da pavar activamaing e passivamaing üna da las prümas masüras. Cun quai vegna scumondà da pavar tschiervis, chavriöls, chamuotschs e capricorns. «Fain, rests da pavel, ballas da silo e material da cumpost es da depositar uschea cha la sulvaschina nu riva pro», ha infuormà Hanimann. Uschea as voula evitar cha la sulvaschina riva vi dal pavel chi vain eir maglià dal muvel da nüz. Plünavant nu's voula cha la sulvaschina riva in vicinanza da bains paurils. Il scumond da pavar vala fin la fin dal mais avuost dal prossem on. Il scumond vain executà da l'Uffizi chantunal per la sgürezza da victuaglias e per la sandà d'animals, da l'Uffizi chantunal da chatscha e pes-cha, dals cumüns e dals organs da la pulizia. (anr/afi)



Tagwache für die erste Frühstücksschicht



Zweites Frühstück für die Bergwanderer



Hüttenputz und Büroarbeiten



Vorbereitungen für Mittag- und Abendessen



Mittagessen Personal



Bewirtung der Tagesgäste und stetiges Eintreffen der Übernachtungsgäste



Nachessen und Abrechnungen erstellen



Nachruhe

Die Leser wählen, wir schreiben. In der Sommer-Wunschreportage wollten Sie mehr über den Alltag auf einer SAC-Hütte erfahren. Die EP/PL hat die Wanderschuhe geschnürt und stieg hoch, empor zur Hütte «Sasc Furä» am Fusse des Piz Badile.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Stille – ein Vogel zwitschert, das eigene Schnaufen ist zu hören und von weitem das Rauschen der «Bondasca». Von der Alp Laret, oberhalb von Bondo, führt ein steiler Weg hinauf zur «Capanna Sasc Furä», über Steine, Wurzeln, einen kleinen Grat, dann die Felswand hoch und schliesslich durch den Wald, der so verträumt und zauberhaft wirkt, als würden Elfen, Kobolde und Einhörner darin wohnen. Noch ein paar wenige Tritte und dann ist ein Kamin zu sehen, dann öffnet sich der Wald zum Hochplateau am Fusse des Piz Badile, auf dem die «Sasc Furä» steht. Gemütlich sitzen die Gäste auf der Terrasse oder im Gras, spielen Karten, geniessen die Sonne oder diskutieren in allen möglichen Sprachen über ihre Bergabenteuer, die sie eben erlebt oder noch vor sich haben. «Wir haben ein ganz internationales Publikum, eine gute Mischung aus Vollgas-Kletterern und Bergwanderern», sagt Hüttenwartin Heidi Altweger, die gemeinsam mit Susanne Steiner gerade in den Schlussvorbereitungen für das kurz bevorstehende Abendessen steckt. Es geht hektisch zu und her: «Wir brauchen noch etwas Rotes für den Salat», «So, jetzt müssen wir dann langsam die Polenta rühren», «Stephan, kannst du kurz in den Keller gehen und noch etwas mehr Käse holen». Stephan Thaddey, der gerade ein zweiwöchiges Hüttenpraktikum macht, unterbricht seine «Rezeptionstätigkeit» – die ankommenden Gäste im Hüttenbuch zu erfassen und auf die verfügbaren Betten aufzuteilen – und eilt schnurstracks in den Naturkeller. Dort wird alles gelagert, was der Heli alle zwei Wochen anliefert. «Bei einem stabilen Hoch wie in dieser Woche geht vor allem der Biervorrat ganz schnell zur Neige. Dann braucht es

Alltag im Sommer



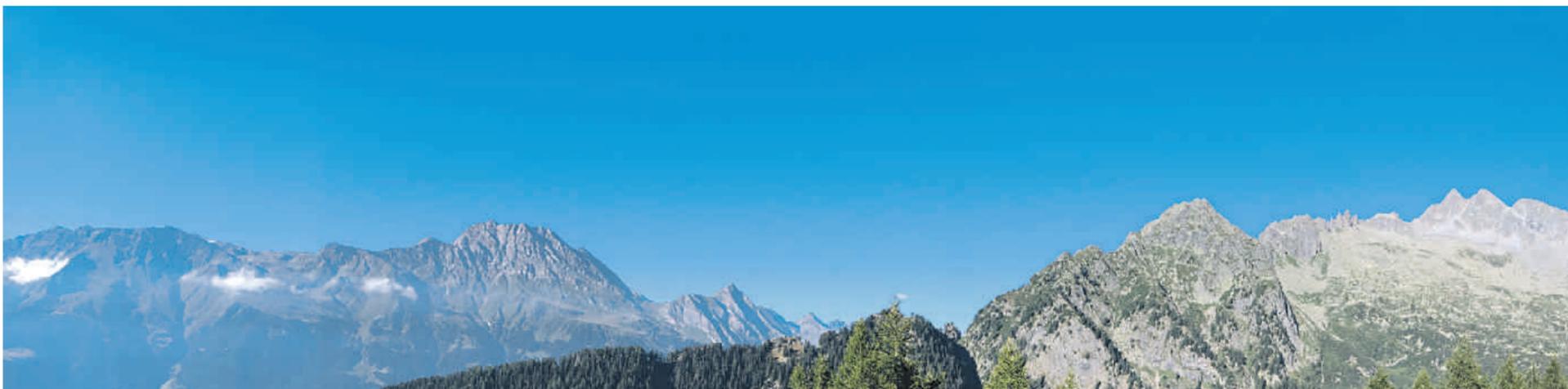
Welch eine Aussicht von der Capanna Sasc Furä. Der Strom stammt von der Bergeller Sonne und der Küche aus», sagt Hüttenwartin Heidi Altweger. Für Notfälle und die Waschmaschine

schon mal einen Zwischenflug.» Die Bestellungen gehen per Mail oder Telefon an die Lieferanten im Tal und werden dort für den Transportflug bereitgemacht. Im selben Flug werden jeweils Abfall und Recycling ins Tal gebracht.

Weit weg von Hüttenromantik

Ohne grosse Aufforderung trudeln alle Gäste in der Stube für das Abendessen ein; müde, wie das deutsche Paar, das soeben von seiner Zweitages tour über die Badile-Nordkante zurückgekommen ist. «Der Weg war lang», so der Mann,

die Frau mag schon gar nicht mehr sprechen und legt die Füsse hoch. Andere verfallen sofort aufgeregt in Gespräche mit ihren Tischnachbarn, wieder andere studieren ruhig Karten der Kletterrouten. So auch der Berggänger Bernhard Fallett. «Ich weiss noch nicht, wo's morgen hingehet. Eigentlich wollte ich ja die Cassin-Route in der Badile Nordost-Wand klettern, da hat es mir aber momentan zu viel Verkehr», sagt und vertieft sich wieder in den Routenführer. Dann sinkt der Lärmpegel schlagartig, als ganz in Hüttenmanier, die Töpfe mit Tomatensuppe mit fri-





Shatten des Bergeller Rockstars

Besuch auf der SAC-Hütte «Capanna Sasc Furä»



ne. «Wenn es eine Woche lang regnet, dann fällt das Telefon und das Licht in der Stube
ne steht aber noch ein Generator zur Verfügung.

Fotos: Alexandra Wohlgensinger

schen Kräutern aus dem Gärtlein, dann Salat und danach Polenta mit Ragout auf den Tischen verteilt werden. Heidi Altwegger geht von Tisch zu Tisch: «Schmeckt es? Wenn ihr noch mehr wollt, dann kommt ihr noch holen, wir werden nachher selber auch essen.»

Danach schliessen die drei Durchreiche und Türe zur Küche, um eine Viertelstunde in Ruhe essen zu können. «Viele stellen sich den Hüttenalltag etwas romantisch vor. Es ist aber ein knallharter Job, bei dem deine Privatsphäre auf der Strecke bleibt.» Aus diesem Grund schaut Altwegger, dass sie,

wenn möglich, alle zwei bis drei Wochen für ein paar Tage ins Tal geht – um die Finanzen zu regeln und ihre Post zu holen. Auch tagsüber seien Pausen sehr wichtig. «Morgens und abends sind die strengsten Zeiten. Aber am Nachmittag schauen wir immer, dass jeder mal eine Stunde frei hat und etwas abschalten kann.»

Die Aufgabe als Schutzhütte

Nach dem Essen setzt sich Heidi Altwegger zu den Gästen hin, macht mit ihnen die Abrechnung und bespricht mit ihnen die Tour des nächsten Tages. Als

leidenschaftliche Kletterin teilt sie die Passion ihrer Gäste. Zudem kennt sie den Berg und seine Verhältnisse und kann so Tipps und Ratschläge weitergeben. Verantwortlich fühle sie sich jedoch nicht mehr so stark wie früher. «Durch Mobiltelefone und nützliche Helfer wie die Rega-App sind die Kletterer nicht mehr so stark auf uns angewiesen.» Trotzdem, gerade als ihre Hüttengehilfen mit dem Abwasch fertig sind, schneien zwei Engländer zur Türe hinein und fragen, ob sie wohl noch etwas zu essen haben könnten. «Typisch», sagt Altwegger, deswegen kocht sie auch immer etwas mehr, als sie Übernachtungsgäste hat. So verspätet sich auch ab und an die Nachtruhe des Hüttenteams. «Wenn dann mal wieder einige irgendwo hängengeblieben sind, trudeln sie unangemeldet nach 22.00 Uhr ein, und wir verpflegen sie und suchen ihnen ein Plätzlein zum Schlafen», so Stephan Taddey. Wenn die Hütte voll ist, dann kann das auch mal eine Notmatratze in der Stube sein.

Was Alpinisten in Not brauchen, kann Heidi Altwegger gut nachvollziehen. «Diese und andere emotionale Geschichten der Kletterer mitzuerleben und für sie dazusein, ist eine der schönen Seiten meiner Arbeit.» Einen schlimmen Unfall habe sie aber zum Glück noch nie miterleben müssen.

Der frühe Vogel... erklimmt den Berg

Nach 22.00 Uhr kehrt aber langsam Ruhe ein, naja, Ruhe... abgesehen von einigen Schlafenden, die sich in den Massenschlägen im Wetschnarchen duellieren. Und so ist die Erholung für einige relativ, denn schon um vier Uhr klingelt der Wecker für diejenigen, die den Badile bezwingen wollen. Diese Woche hat Heidi Altwegger die Frühstück übernommen. Ruhig, routiniert schneidet sie Brot und Käse auf, kocht Wasser für Tee und Kaffee und stellt alles für die Gäste bereit. «Diese Schicht ist auf Dauer schon streng.» Deswegen wechselt sie im Team schon manchmal ab. Auch die Gäste sind noch nicht überaus wach – sogar die plauderfreudigen Italiener sind ganz still, während sie ihr Müsli und «Gonfiro» essen. Die Hüttenwartin verabschiedet jeden Gast namentlich, spült das Geschirr noch kurz vor und

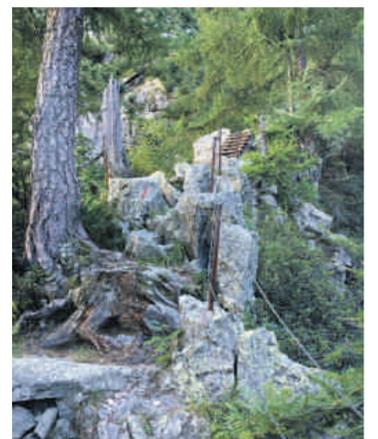


Gastgeberin in den Bergen und für die Kletterer dazusein, ist für Heidi Altwegger das Schönste. Zudem schätzt sie ihren privilegierten Arbeitsplatz.

geht dann nochmals zu Bett. «Es ist wichtig, dass wir uns alle wirklich ausruhen können. Der Hüttenalltag ist so streng, da ist ein guter Schlaf essentiell.» Die zweite Frühstücksschicht für die Bergwanderer wird dann von den zwei Hüttengehilfen übernommen, die etwa um 7.00 Uhr aufstehen.

Der wilde Rockstar

Als Heidi Altwegger gegen 9.00 Uhr zum zweiten Mal aufsteht, haben Susanne Steiner und Stephan Thaddey bereits abgewaschen und mit dem Putzen der ganzen Hütte angefangen. Auch die Gäste sind schon alle ausgeflogen. Jetzt hat Altwegger Zeit Bestellungen zu machen, Buchungen anzunehmen und mit den Kochvorbereitungen für die Tagesgäste, aber auch für den Abend zu beginnen. Auch muss sie Mails beantworten und Inhalte für die Facebookseite oder die Homepage erstellen. «Das hat sich schon etwas verändert. Früher gab es nur das Telefon zu betreuen.» Motiv für viele Stimmungsbilder ist meist schon der Badile selbst. «Er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein „Rockstar“ und lässt auch nicht immer jeden an sich heran.» Die Hütte wäre wohl etwas bekannter, würde sie «Badilehütte» heissen, schätzt Heidi Altwegger. Sasc Furä und Badile sind jedoch unzer-



Der Weg zur Hütte wurde von der Gemeinde Bregaglia saniert.

trennlich. «Ohne Berg gäbe es die Hütte nicht, und ohne sie wäre ich nicht hier.» Auch wenn sie schon fünf Mal auf dem Gipfel stand und täglich an seinem Fusse arbeitet, ist sie nach wie vor von ihm und vor allem auch von den Geschichten der Erstbegehungen fasziniert. «Der Badile – unser wilde Granitriese – ist und bleibt mit seiner berühmten Nordost-Wand einzigartig.»

www.sascfura.ch
www.facebook.com/CapannaSascFura



Ausgeh-Tipp



KÖSTLICHES WILD-DUO

Sagenhaft gemütlich oder alpin chic?
Suchen Sie sich aus, wo Sie Ihr Lieblingsgericht erlegen: Wildkarte ab 3.9.2016 im Colani Stübli und in der La Stüva.
Wir freuen uns auf Ihre Reservation.



HOTEL STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Hotel Steinbock
Tel. 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch



HOTEL WALTHER
PONTRESINA



Hotel Walther
Tel. 081 839 36 36
www.hotelwalther.ch

Familie Thomas Walther · 7504 Pontresina

Schöne Tage verdienen ein besonderes Ende

Prosecco-Sommerdrinks. Piano. Fumoir. Raffinessen aus der kulinarischen Schatzkiste.

Anne-Rose & Thomas Walther
Telefon 081 839 36 36 · hotelwalther.ch




DONATZ
WINE BAR & BISTRO
Mo - Sa ab 16.00 Uhr
HOTEL DONATZ SAMEDAN



B
BEVER LODGE engadin
Bever Lodge
Via Maistra 32
CH-7502 Bever
+41 81 852 40 04
info@beverlodge.ch
www.beverlodge.ch

- Restaurant & Sonnenterrasse
- Sunset Apéro Lounge
- Donnerstag ist Cordon bleu Tag

Happy Cheese!

Machen Sie die gemütlichsten Stunden des Tages zur «Happy Cheese Hour». Von 14 bis 18 Uhr gibt es alle Gletscher Fondues und Raclette 20% günstiger. Täglich auf der Sonnenterrasse und in der Gondel.



Restaurant Gondolezza · 7504 Pontresina
Tel. 081 839 36 26 · gondolezza.ch

Restaurant KURA wieder geöffnet mit neuem Asia Chef!

18.00 – 22.00 Uhr / Di & Mi Ruhetag
T +41 81 836 06 10

HOTEL LAUDINELLA



GIACOMO'S ristorante
LUNCH-SPEZIALITÄTEN AUF UNSERER TERRASSE
Dinner ab 19 Uhr
Täglich ausser Donnerstag
CRESTA PALACE · Celerina · Via Maistra 75
T +41 (0)81 836 56 56 · www.crestapalace.ch

Jetzt wirds Wild



Hotel Restaurant Morteratsch & Al Vadret
Morteratsch 4 | 7504 Pontresina
081 842 63 13 | www.morteratsch.ch



HOTEL **ENGADINERHOF**.COM
PONTRESINA

PIZZA – PASTA – CARNE
AUCH TAKE AWAY
Ristorante Nostra Pizzeria
TÄGLICH WARME KÜCHE
12–14 / 18–21.30 UHR
PIZZA BIS 22.30 UHR
RESTAURANTLEITER THOMAS JANKOWSKI UND SEIN TEAM
FREUEN SICH SIE BEI UNS ZU BEGRÜSSEN
081 839 33 33



Feiern Sie mit uns!

Zu Ehren des neugewählten
Standespräsidenten

MICHAEL PFÄFFLI

lädt die Gemeinde St. Moritz herzlich
zu einem kleinen Fest ein.

Für Speis, Trank und musikalische
Unterhaltung ist gesorgt.

Wir freuen uns mit Ihnen auf unseren
Standespräsidenten anzustossen.

**Treffpunkt: Samstag, 3. September 2016
ab 11.00 Uhr im Kurpark St. Moritz**



Verbot privater Wildfütterungen im Grenzgebiet zu Österreich

Stelle: Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit
Rubrik: kantonale amtliche Publikationen

Vom Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit verfügt am 1. September 2016

- Die private aktive und passive Schalenwildfütterung (Hirsch, Reh, Gämse, Steinwild) ist verboten. Das Verbot ist begrenzt auf das Gebiet der Gemeinden Fläsch, Maienfeld, Jenins, Malans, Landquart, Seewis, Grösch, Schiers, Luzein, Furna, Jenaz, Fideris, Küblis, Conters, Klosters-Serneus, Zernez, Scuol, Valsot und Samnaun und gilt vorläufig bis 31. August 2018.
- Gemäss Art. 47 TSG wird mit Busse bis zu 20000 Franken bestraft, wer vorsätzlich einer unter Hinweis auf die Strafanordnung dieses Artikels an ihn gerichteten Verfügung zuwiderhandelt. In schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe. Handelt der Täter fahrlässig, so ist die Strafe Busse.
- Gegen diese Verfügung kann innerhalb von 30 Tagen seit Publikation beim Departement für Volkswirtschaft und Soziales, Reichsgasse 35, 7000 Chur, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten und ist im Doppel und unterschrieben einzureichen.

Erläuterungen

Das Verbot umfasst die aktive und passive Schalenwildfütterung:

- das absichtliche, aktive Füttern von Schalenwild an dafür eingerichteten Futterstellen ist verboten
- auch ist das unabsichtliche indirekte Füttern von Schalenwild verboten, d.h. jede Person ist verpflichtet, Futter für Wildtiere unerreichbar zu deponieren, so dass keine Wildtiere angelockt werden können. Kompoststellen sind so auszugestalten, dass Wildtiere sie nicht erreichen können. Landwirtschaftsbetriebe haben ihre Futtervorräte und Futterreste so zu lagern bzw. zu entsorgen, dass sie auf zweckmässige und wirksame Art vor dem Zugriff von Schalenwild geschützt sind

Das Verbot ist begrenzt auf die oben erwähnten Gemeindegebiete in Grenznähe zu Österreich und gilt vorläufig für zwei Jahre.

Die vollständige Verfügung, eine Karte des betroffenen Gebiets und weitere Erläuterungen sind auf www.alt.gr.ch → News abrufbar.

Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit
Der Kantonstierarzt, Dr. Rolf Hanimann

In Fex Crasta

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten, gut möbliert, mit Sitzplatz und Autoabstellplatz (Zufahrt nur für Ortsansässige), Fr. 1100.- alles inkl. Tel. 078 730 11 11

Zu vermieten in Samedan

2½-Zimmer-Wohnung (65m²)

Dachstudio, offene Küche, Bad, Galerie, 2 Balkone, Cheminée, frei ab 1. Oktober 2016

Tel. 0049 178 854 92 27

176.807208

St. Moritz, Via Truoch Serlas 3, nahe Bahnhof

Ganzjährig ab 1. Okt. 2016 in Dauermiete zu vermieten

3½-Zimmer-Wohnung EG mit Gartensitzplatz und Garagenplatz

Miete Fr. 2225.- inkl. NK

Auskunft erteilt: Liegenschaftsverwaltung Pitsch Tel. 081 830 02 22

Wegen Wohnungsauflösung

gesamter Hausrat

sehr günstig abzugeben. Betten inkl. Inhalt, Kleinmöbel in Arve, Gläser, Teller, Tassen, Töpfe, Vasen, usw.

Interessiert? Rufen Sie doch einfach an: Treuhandbüro Inge Inderst Chesa Drusum, 7522 La Punt Chamues-ch Tel. 081 854 17 65 inderst@bluewin.ch

Zu vermieten in Surlej/Silvaplana,

Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Wohnung (40 m²) im Dachgeschoss eines 3-Familienhauses mit freier Sicht nach Silvaplana. Nähe Skigebiet Corvatsch und Bushaltestelle. MZ Fr. 1100.- inkl. NK

Auskunft unter Tel. 079 613 44 00
176.806.455



Wir begleiten
Querschnittgelähmte.
Ein Leben lang.



St. Moritz
1700er Strasse
1700er Strasse
1700er Strasse

Störere schreiben: www.parasuisse.ch

Ihr frisch erlegtes Wild in besten Händen

- Tägliche Annahme von Wild
- Fachgerechte Lagerung und Verarbeitung
- Vakuumierte und Grammgenau beschriftet
- Trockenfleisch und Würste
- Kauf von Wild über dem Richtpreis
- Kauf von Steinböcken (auch alte)

Preise Verarbeitung

Hirsch	Fr.	4.20/kg
Hirschkalb	Fr.	4.70/kg
Gams bis 18kg	Fr.	97.00/Stk.
Gams	Fr.	5.20/kg
Reh	Fr.	97.00/Stk.
Steinbock	Fr.	4.70/kg
Wildschwein	Fr.	4.70/kg
Würste/Salsiz	Fr.	1.80/Stk.

Wildannahme

Montag - Freitag 8-12 Uhr und 14-18 Uhr

Samstag 8-12 Uhr, Samstag und Sonntag um 18 Uhr

Unser Ziel: Aus jedem Tier das bestmögliche herauszuholen, sauber abgepacktes Fleisch, so dass wir selbst mit Freude davon essen würden.

FAIRPLAY HAT UNS STARK GEMACHT!

LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ

7522 La Punt
Plaz 2

info@laudenbacher.ch
www.laudenbacher.ch

Tel. +41 81 854 30 50

ES VERGEHT KEIN ABEND, OHNE DASS ER TRINKT

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 3./4. September

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 3./4. September
Dr. med. Hagen Tel. 081 830 80 35

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 3./4. September
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 3./4. September
Dr. med. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F.Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell: Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair: Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatt@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair: antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
- Unterengadin, Val Müstair, Plai: Anny Untermährer
Samedan, Surtoor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung

C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex:
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Tag des Kinos

Wer Lust auf Spannung, Abenteuer und jede Menge neuer Eindrücke hat, kann mal wieder einen Film auf der Grossleinwand geniessen. Dank modernster Technologie stecken die Zuschauer mitten in der Geschichte und erleben jeden Film hautnah mit. Die ideale Gelegenheit dazu bietet sich am 4. September 2016, am Tag des Kinos.

Für jeweils nur 5 CHF kann an diesem besonderen Sonntag jeder gewünschte Film angesehen werden – und zwar in über 250 Kinos in der Schweiz und in Liechtenstein, auch im Cinema Rex Pontresina!

Cinema Rex, Pontresina: Sonntag, 4. September, Tag des Kinos, alle Filme für jeweils 5 CHF

Vor der Morgenröte

Rio de Janeiro, Buenos Aires, New York, Petrópolis: Stationen im Leben von Stefan Zweig, die ihm trotz gastfreundlicher Aufnahme und grosser Anerkennung die Heimat nie ersetzen konnten. Schon 1934 hatte der jüdische, österreichische Schriftsteller und Pazifist, der den Niedergang Europas früh voraussah, seine Heimat verlassen. Er ist nie mehr aus dem Exil zurückgekehrt. Regisseurin Maria Schrader erzählt episodisch aus Zweigs Zeit in Nord- und

Südamerika – von seinem ersten Aufenthalt in Brasilien und der Teilnahme am P.E.N.-Kongress in Buenos Aires 1936 über den Besuch New Yorks 1941 bis zu seinem Tod im folgenden Jahr in Petrópolis. Dort schrieb Zweig, zu seiner Zeit zusammen mit Thomas Mann der meistübersetzte deutschsprachige Schriftsteller, sein wohl berühmtestes Werk: «Die Schachnovelle».

Cinema Rex, Pontresina: Sonntag, 4. September, Tag des Kinos, 10.00 Uhr



Ben Hur

Mit BEN HUR kehrt diesen Sommer das legendärste Wagenrennen der Filmgeschichte in einem atemberaubenden und actiongeladenen Monumental-Spektakel in 3D auf die grosse Leinwand zurück. Das berühmte Heldenepos um Liebe und Hass, Verrat und Rache wurde von Action-Experte Timur Bekmambetov neu aufgearbeitet und bildgewaltig inszeniert. Durch eine Intrige seines Adoptivbruders Messala wird der angesehene und wohlhabende Judah Ben Hur (Jack Huston) von seiner Familie und seiner grossen Liebe Esther (Nazanin Boniadi) ge-

trennt und als Sklave auf eine römische Galeere gezwungen. Immer wieder mit dem Tod konfrontiert, reift in ihm ein alles bestimmender Gedanke: Rache zu nehmen an dem ehemals geliebten Bruder. Nach Jahren der Qual und Verzweiflung kehrt Ben Hur nach Jerusalem zurück und stellt sich in einem epischen Wettkampf gegen den Verräter Messala und das gesamte römische Imperium.

Cinema Rex, Pontresina: Samstag und Donnerstag, 3. und 8. September, 20.30 Uhr und Sonntag, 4. September, Tag des Kinos, 18.00 Uhr, Premiere



Mike & Dave need wedding dates

Die Brüder Mike (Zac Efron) und Dave (Adam DeVine) Stangle sind nicht gerade das, was man als erfolgreiche Frauenversther bezeichnen würde. Eine längere Beziehung kann keiner von ihnen vorweisen. Viel lieber feiern sie wilde Partys und richten dabei jede Menge Ärger an. Weil die Hochzeit von Mikes und Daves Schwester allerdings bevorsteht, nehmen ihre Eltern sich die Brüder zur Brust und verbieten ihnen, als Junggesellen zur Eheschliessung auf Hawaii aufzutauchen. Ein Fernschaufrüher soll den zwei Züchtauen die gewünschte nette Begleitung anständiger junger Frauen besorgen. Ihr

Gesuch wird unter anderem von Tatiana (Aubrey Plaza) und Alice (Anna Kendrick) gesehen und als Chance erkannt, einen kostenlosen Urlaub auf der schönen Insel Hawaii zu verbringen. Das einzige Problem dabei: Alice und Tatiana sind nicht unbedingt das, was man als «nette Mädchen» bezeichnen würde. Doch die Freundinnen lassen sich von solchen Nebensächlichkeiten nicht von ihrem Plan abhalten und täuschen einfach vor, vernünftige junge Frauen zu sein – mit zunehmend eskalierenden Folgen.

Cinema Rex, Pontresina: Sonntag, 4. September, Tag des Kinos, 20.30 Uhr

Anzeige

piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

© Pontresina Tourismus

Alp Languard

Die Alp Languard erreicht man mit der Sesselbahn von Pontresina aus in wenigen Minuten. Auf der Terrasse des Restaurants Alp Languard bietet sich ein herrlicher Ausblick auf die Berninagruppe. Das Val Languard ist bekannt für die Beheimatung der grössten Steinbockkolonie der Alpen. Regelmässig können Steinwild, interessante Vogelarten und Murmeltiere gesichtet werden. Zudem ist die Alp Languard Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 1 838 83 00.

Pontresiner Dorf- und Kirchenführungen

Noch bis zum 12. Oktober haben Sie jeden Mittwoch um 15.30 Uhr die Gelegenheit, eine kostenlose Dorf- und Kirchenführung in Pontresina zu geniessen. Erfahren Sie Wissenswertes über die schönen Engadinerhäuser mit Sgraffiti, über Kultur, Sprache sowie über die kostbaren Fresken im Bergkirchlein Santa Maria. Treffpunkt der Führung ist jeweils auf dem Vorplatz des Kongresszentrums Pontresina. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Creative Box Pontresina – freies Kunstatelier

Letzten Mittwoch wurde die Creative Box zusammen mit lokalen Künstlern erfolgreich eröffnet. Das Atelier ist ein heller und sonniger Ort für Kunst, Kultur, Freizeit, Zusammensein – für freie Gedanken. Öffentlich zugänglich und gut ausgestattet mit Farben, Werkzeug und allen erdenklichen Materialien sowie mit Krims und Krams. Der Besuch in der Creative Box ist kostenlos, einzig die verwendeten Materialien sowie Snacks und Getränke sind kostenpflichtig. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.plattnerundplattner.ch/creative-box.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Der Blick in die Zukunft

Vereinsversammlung beim Engadin Skimarathon

Die Entwicklung einer neuen Gesamtstrategie und eine negative Jahresrechnung waren die Hauptthemen der Vereinsversammlung des Engadin Skimarathon. Präsident, Vorstand und Geschäftsleitung blicken optimistisch in die Zukunft.

Der Verein Engadin Skimarathon weist in der Jahresrechnung 2015/2016 einen Verlust von rund 109'000 Franken aus. Gründe für das negative Ergebnis sind der Ausfall eines Hauptsponsors sowie ausserordentliche Personal- und Restrukturierungsaufwände, die durch personelle Wechsel nach dem Rücktritt des bisherigen Vorstandes, des Sekretariates sowie Teilen der Organisation anfielen. Dies schreibt der Verein in einer Mitteilung. Finanzchef Daniel Barmettler wies an der Versammlung darauf hin, dass das Jahresergebnis ohne diese ausserordentlichen Komponenten positiv ausgefallen wäre. «Inskünftig muss haushälterisch mit den vorhandenen finanziellen Mitteln umgegangen werden. Grössere Verluste wie

in den vergangenen zwei Geschäftsjahren könnten maximal zwei bis drei Jahre mit Reserven ausgeglichen werden», sagte Daniel Barmettler weiter.

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird ein Verlust von rund 46'000 Franken budgetiert. Auch dieser sei grösstenteils auf die Wertberichtigung wegen des Ausfalls einer der Hauptsponsoren zurückzuführen. Die Suche nach einem neuen Hauptsponsor sowie zusätzlichen Co-Sponsoren laufe auf Hochtouren. Sollten neue Sponsoren gewonnen werden können, kann gemäss Barmettler eine ausgeglichene Rechnung erwartet werden. Die Jahresrechnung von «Loipen Engadin St. Moritz» weist ein erfreuliches Jahresergebnis aus; es konnten rund 375'000 Franken an die Gemeinden ausbezahlt werden. Präsident Urs Pfister bedankte sich bei Ivo Damaso, stellvertretend für den abgetretenen Vorstand, für die ausserordentlichen Leistungen bei der Austragung des 48. Engadin Skimarathons und für die gute Zusammenarbeit während der Übergabe an die neue Führungsmannschaft. Auch die Arbeit mit dem neuen Vorstand und der Geschäftsleitung, den Mitarbeiterinnen im Marathonbüro sowie den Voluntary

erwähnte der Präsident sehr positiv. «Wir haben ein Schiff übernommen, welches auf einem guten Kurs gute Fahrt macht», beschrieb Urs Pfister die aktuelle Situation. Zum laufenden Strategieprozess ergänzte er: «Nun soll es klargemacht werden, um auch neue Häfen anzusteuern». Bei der Entwicklung einer neuen Gesamtstrategie wird der Vorstand von der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) begleitet. Die neue Strategie soll einer gemeinsamen Vision der Talgemeinschaft entsprechen. Deshalb hat der Verein verschiedene Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und Sport eingeladen, sich in den Prozess einzubringen. Zum Abschluss der Vereinsversammlung informierte der Geschäftsführer Menduri Kasper über laufende Projekte wie beispielsweise über ein neues Rennen in der Marathonwoche. Beim geplanten Nachtreffen soll am Donnerstagabend die Strecke zwischen Sils und Pontresina im Mondschein gelaufen werden. Ausserdem befasste sich das gesamte Team schon mit dem 50-Jahr-Jubiläum des Engadin Skimarathon, welches 2018 gefeiert wird. Dafür sammelt der Engadin Skimarathon bereits jetzt Ideen. (pd)

Engadiner Tandem-Meisterschaft

Windsurfen Der erste Wettfahrttag der 15. Internationalen Engadiner Tandem-Meisterschaft am vergangenen Samstag war wie schon im Vorjahr phänomenal. Strahlende Sonne und phantastischer Malojawind. Für Amateure war echter Leistungssport angesagt. Der Kurs auf dem Silsersee beinhaltete fünf lange Raumschenkel, auf denen sich die Teams mit Maximalgeschwindigkeit Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten. Es folgte eine Schlusskreuz über die gesamte Seelänge, die den Sportlern alles abverlangte. Gesegelt wurden an diesem Nachmittag sechs Wettfahrten «back to back» mit nur einer nennenswerten Verschnaufpause.

Lange fuhren die drei ersten Teams mit wechselnder Führung fast gleichauf. Am Ende setzten sich mit den Brü-

dern Dani und Reto Coldebella die späteren Gesamtsieger durch. Hinter ihnen kam es zu einem Fotofinish. Mit etwa einem halben Meter Vorsprung landeten Philipp Oesterle und Kilian Schweppe aus Paderborn auf Platz 2 vor Dirk Hoekzema/Alex Maucher. In der Folge liefen dann alle Läufe in etwa nach dem gleichen Muster ab. Die Coldebellas erwiesen sich als stark überlegen. Sie demonstrierten perfekte Tandem-Technik.

Oesterle/Schweppe waren ihnen oft auf den Versen. Im letzten Lauf waren sie auch zur Stelle, als die Führenden vor dem Ziel stürzten. Das zweitplatzierte Team aus Deutschland konnte nach der knappen ersten Wettfahrt nicht mehr viel ausrichten. Nach guten Startkreuzen verloren sie die Raum-

schot-Jagden und hatten dann den besten Zuschauerplatz auf das Duell unmittelbar vor ihnen. Aus dem Verfolgerfeld sind vor allem Rico Hauser und Diethelm Remo zu erwähnen, die es zweimal in die Spitzengruppe schafften. Einmal gelang dies auch dem Team Schenk/Schuster.

Am zweiten Tag kam der Malojawind am frühen Mittag, gut, aber zum Glück nicht mehr ganz so wild wie am Samstag. Bis zur Siegerehrung gegen 16.00 Uhr konnten die Durchgänge 7 und 8 gesegelt werden.

Zum 15. Mal hintereinander wurde die Regatta von den beiden Clubs WSI Immenstaad und Swissair Windsurfing Club veranstaltet. Dieses Jubiläum wurde im Rahmenprogramm gebührend gefeiert. (Einges.)



Zwei Surfer, zwei Segel, aber nur ein Brett: Die Tandem-Meisterschaft auf dem Silsersee.

Foto: z. Vfg

Start zu den ersten blu26-Meisterschaften

Segelsport An diesem Wochenende findet auf dem St. Moritzersee die erste blu26-Schweizermeisterschaft statt. 18 Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie ein Team aus Montenegro werden noch bis Sonntag, 4. September, an der Ausmarchung um den blu26-Schweizermeistertitel 2016 gegeneinander segeln. Entsprechend dem Motto des Events – «Mit leichtem Gepäck an-

reisen und dem Malojawind die Hörner zeigen» – wird auf sechs blu26-Booten gesegelt, die vom Organisationskomitee zur Verfügung gestellt werden. Mit diesem Format wird dem Gedanken Rechnung getragen, den Anlass so zugänglich, offen und unkompliziert wie möglich zu gestalten. «Der Segler bezahlt die Anmeldegebühr, reist ohne eigenes Boot im Schlepptau und nur mit leichtem

Gepäck an und hat vor Ort ein Top-Boot zur Verfügung», so OK-Mitglied Michael Klötzli.

Der Segelclub St. Moritz feiert heuer sein 75-jähriges Bestehen und ist froh, im Jubiläumsjahr dieses attraktive Regattaformat mit kurzen, schnellen und spektakulären Battles zu Gast zu haben. Nicht zuletzt wird am Wochenende schliesslich der erste Schweizermeister der blu26-Klasse erkoren. (pd)

Schweizermeisterschaft der Laser-Klasse

Segeln Unter der Leitung des Segelclubs St. Moritz stellte sich die Laser-Klasse vom 21. bis 25. August den Anforderungen zu einer Schweizer Meisterschaft auf dem Silvaplannersee. Da diese Meisterschaft international ausgeschrieben wurde, konnten auch Teilnehmer von den Bermudas, Monaco und den Niederlanden im Engadin begrüsst werden. Bei besten Wetterbedingungen konnten am Montag und Dienstag leider keine Läufe ausgetragen werden, da ein stets drehender Nordwind über den Silvaplannersee fegte. Die Stimmung war trotzdem ausgezeichnet, und die Segler ver-

gnügten sich an Land beim Volleyballspiel.

Am Mittwoch und Donnerstag herrschte dann wieder der Malojawind mit Windstärken zwischen vier und fünf Beaufort. Somit konnten bei regulären Verhältnissen in den zwei verbleibenden Tagen insgesamt fünf Regattaläufe ausgetragen werden. (Einges.)

Die Resultate: 4.7: 1. Finn Holtrop (NL), 2. Paolo Ferrari (CH), 3. Guthier Verhulst (NL); Radial: 1. Max Haenssler (CH), 2. Grégoire Peverelli (CH), 3. Arthur Baudet (CH); Standard: 1. Guillaume Girod (CH), 2. Patrick Fleischacker, 3. Blaise Futtero. Bei der Standard Klasse waren nur elf Teilnehmer am Start. Aus diesem Grund wurden die Standard Laser nur als Klassenmeisterschaft gewertet.



Letzte Woche fanden auf dem Silvaplannersee die Schweizermeisterschaften in der Laser-Kategorie statt.

Foto: z. Vfg

Sieg für die Damen

Fussball Letzten Samstag bestritt die Damenmannschaft des FC Celerina ihr erstes Heimspiel in der neuen Saison gegen den FC Bonaduz. Beim ersten Heimspiel waren die Celerinerinnen von Anfang an am Ball.

Bereits in den ersten Minuten kamen die Celerinerinnen vors gegnerische Tor, wobei Chiara Barandun schon in der 8. Minute einen von Gabriela Giovanoli eroberten Ball ins Netz befördern konnte. Kurz darauf war Chiara Barandun wieder alleine vor dem gegnerischen Torwart, doch wollte es diesmal nicht klappen. Auch Amanda Lüthi traf bei einem Weitschuss unglücklicherweise nur die Latte. Die erste Halbzeit wurde klar von den Celerinerinnen dominiert und spielte sich eher auf der gegnerischen Platzhälfte ab. Die zweite

Halbzeit begann ruhig und ausgeglichen. Lange waren beide Mannschaften gleichermassen am Ball. Erst in der 76. Minute kamen die Gegnerinnen zu einer Torchance, welche jedoch von Goalie Joselina Pinto zu nichte gemacht wurde. Kurz darauf kam Carla Peixoto zu einer Möglichkeit, doch auch diese wollte nicht sein. Das Spiel wurde somit schon in der 8. Minute zugunsten der Celerinerinnen entschieden, die die drei verdienten Punkte zuhause behalten durften. Nächsten Sonntag wird das dritte Spiel in Chur gegen Chur 97 stattfinden. (Einges.)

Der FC Celerina spielte mit: Joselina Pinto, Stella Schmitt, Flavia Künzler, Ariane Affolter, Simona Schellenberg, Lorena Del Negro, Amanda Lüthi, Janina Barandun, Gabriela Giovanoli, Chiara Barandun, Tabea Brüttsch, Ramona Claluna und Carla Peixoto.

Die Stars kommen wieder zum Polo

Snow Polo Bereits fünf Monate vor dem Turnier stehen die vier Mannschaften des Snow Polo World Cups St. Moritz fest. Es gibt auch ein Wiedersehen mit den Stars vergangener Jahre: Vom 27. bis 29. Januar 2017 wird Rommy Gianni aus Italien versuchen, seinen Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Die Amerikanerin Melissa Ganzi will nach ihrem vielversprechenden Auftritt 2016 ebenso ein gewichtiges Wort mitreden, so, wie der Ire Richard Fagan, der nach einem Jahr Pause wieder nach St. Moritz kommt. Erstmals in St. Moritz dabei ist der Malaysier Joevy Beh.

Neben den vier Teamsponsoren haben sich auch weitere Sponsoren teilweise für mehrere Jahre verpflichtet. Erneut gestiegen sei auch die Nachfrage nach VIP-Karten, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Arrangements würden von Unternehmen und Privatpersonen noch früher und spürbar stärker nachgefragt als im

Vorjahr. «Die Resonanz unseres Turniers bei Medien, Spielern, Sponsoren und VIP-Gästen wächst mit jedem Jahr», freut sich Organisator Reto Gaudenzi. «Noch nie konnten wir so früh vor dem Turnier die Team- und Goldsponsoren, Ausrüster und Team-Patrons ankündigen.»

Der Snow Polo World Cup St. Moritz war 1985 das weltweit erste Poloturnier auf Schnee. Es wird von der Euviva Polo St. Moritz AG in enger Zusammenarbeit mit einem eingespielten Team aus lokalen Hotels, Unternehmen und Fachspezialisten, der Gemeinde und der See Infra AG durchgeführt. Euviva Polo konnte mit der Gemeinde den Vertrag für die Austragung des Turniers vorzeitig bis 2022 verlängern. Gleichzeitig erhöhten die Aktionäre der Gesellschaft das Eigenkapital und schafften zusätzlich zur erfolgreichen Sponsoringvermarktung eine solide finanzielle Basis für die nachhaltige Entwicklung des Events. (pd)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
**Trüfelsalat mit
Roquefortsauce**

Zutaten für 4 Personen

Suppe

1 kg	Weintrauben, gewaschen, halbiert
1	Stangensellerie, in feine Streifen geschnitten
4	Birnen, entkernt, fein gewürfelt
2	Äpfel, entkernt, fein gewürfelt
3 EL	Zitronensaft
150 g	Nüsslisalat, gewaschen, gerüstet
150 g	Roquefort, grob gewürfelt
200 g	Crème fraîche
4 EL	Rahm, geschlagen, süss
4 EL	Apfel- oder Sherryessig
3 EL	Sherry, Baumnüsse, nach Belieben Salz, schwarzer Pfeffer

Zubereitung

1. Birnen- und Apfelstücke sofort nach dem Kleinschneiden mit Zitronensaft vermischen. Nüsslisalat gut abtropfen lassen.
2. Roquefort mit Crème fraîche, Rahm, Apfel- oder Sherryessig und Sherry mit Mixer zu glatter Sauce vermischen. Mit Salz und Pfeffer pikant würzen.
3. Trauben, Sellerie sowie Apfel- und Birnenstücke unter Sauce mischen.
4. Nüsslisalat auf 4 Tellern verteilen, Trauben-Obstmischung darauf geben, nach Belieben mit Baumnüssen garnieren.

Tipp

Gorgonzola statt Roquefort verwenden. Weintrauben durch andere saisonale Früchte ersetzen.

Zubereitung: 30 Minuten

frisch und
fründlich **Volg**

www.volg.ch

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ, SWITZERLAND

BEAUTY SLEEP IM BADRUTT'S PALACE HOTEL

ab Montag, 5. September 2016

Wir danken Ihnen für eine erfolgreiche Sommersaison und freuen uns, Sie ab Freitag, 2. Dezember 2016 wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Die «Chesa Veglia» ist bis einschliesslich Sonntag, 4. September 2016 für Sie geöffnet.

Ihr Badrutts Palace Hotel

Informationen und Reservierungen unter:
Tel.: +41 (0)81 837 1000 oder reservation@badruttspalace.com

Mier händ dä Bock
abgeschossä!



Ab 3. September 2016

Herrliche Wildgerichte

Wildmeisterlich gut!



Welcome - Drink!
Gegen Vorweisung dieses Inserates,
offerieren wir Ihnen zum Wild
unseren Haus-Apero.

Inserat ausschneiden und mitbringen!

Lust auf ein HALALI?

Tisch Reservation unter

Tel.: + 41 81 842 62 00 empfehlenswert.

Gasthaus & Hotel Berninahaus, Bernina Suot 3, 7504 Pontresina

www.berninahaus.ch

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.

Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch



Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

Recycling

Diese Zeitung ist aus
Schweizer Altpapier
hergestellt – eingesammelt
direkt vor Ihrer Haustüre.

Sils
ENGADIN

ENGADIN
St. Moritz

SWISSLOS
KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN

Graubündner
Kantonalbank

MIGROS
kulturprozent

REPOWER

UBS

Willi Muntwyler-Stiftung

Stiftung Stavros S. Niarchos, Chur

Stiftung Kultur im Waldhaus Sils

HOTEL EDELWEISS
Sils Engadina, since 1876
ORT FÜR KULTUR

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

- Sonntag, 18. September
Begrüßungsaperitif
ab 16.00 Uhr, Hotel Waldhaus
- Johann Sebastian Bach: Sonate für Violine solo Nr. 5 in C-Dur, BWV 1005
Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 2 in A-Dur, Op. 26
17.00 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 45.-
- Montag, 19. September
Kulturwanderung von Preda nach Bergün: Weltkulturerbe Albulabahn
- „Ein Cello erzählt aus seinem Leben“ – Kinderkonzert
mit Alexander Hülshoff (Violoncello) und Kurt Aeschbacher (Erzähler)
14.00 Uhr, Schulhaus Sils, Eintritt frei (für Kinder von 4 bis 10 Jahren)
- „Next Generation Konzert“ mit dem Orion Streichtrio,
den Preisträgern des Migros Kulturprozent Kammermusik-Wettbewerbs 2016
21.00 Uhr, Offene Kirche Sils; Eintritt CHF 25.-
- Dienstag, 20. September
Kulturwanderung: Entdeckungstour im geschichtsträchtigen Chiavenna (I)
- Autorenlesung Donna Leon „25 Jahre Commissario Brunetti“
21.15 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 25.- (auf Englisch)
- Mittwoch, 21. September
Charles Ibert: Trio für Harfe, Violine und Violoncello
Sebastian Currier: „Night Time“ für Violine und Harfe
Ernest Chausson: Konzert für Klavier Violine und Streichquartett
21.00 Uhr, Hotel Edelweiss; Eintritt CHF 45.-
- Donnerstag, 22. September
Kulturwanderung: Unterwegs in Davos, nicht nur auf Kirchners Spuren
- Bruno Ganz liest zum ersten Mal in Sils
„Liebesgeschichten von Robert Walser“
21.15 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 25.-
- Freitag, 23. September
Kulturwanderung ins untere Puschlav, von Miralago nach Tirano
- W. A. Mozart: Streichquartett in F-Dur, KV 590 „Preussisches Quartett“
Claude Debussy: „Dances sacrées profanes“ für Harfe und Streichquartett
Antonín Dvořák: Streichquintett in Es-Dur, Op. 97
21.00 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 45.-
- Samstag, 24. September
Vortrag Prof. Lutz Jäncke (Neuropsychologe und Hirnforscher)
„Musik und das plastische Gehirn“
11.00 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 15.-

RESONANZEN

Sils
ENGADIN

Photo: Ruth Walz



WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

www.waldhaus-sils.ch

Internationales Kulturfest Sils

18.–24. September 2016

Kammermusik – Moderation Kurt Aeschbacher / Arthur Godel
Literaturabende mit Donna Leon und Bruno Ganz
Wissenschaftlicher Vortrag von Prof. Lutz Jäncke
Kulturwanderungen mit Mirella Carbone und Joachim Jung

ENGADIN
St. Moritz

Information & Reservation

Hotel Waldhaus
Via da Fex 3
CH-7514 Sils-Maria
T +41 81 838 5100
F +41 81 838 5198
mail@waldhaus-sils.ch
www.waldhaus-sils.ch

Kinder bis 12 Jahre genießen
freien Eintritt, Jugendliche bis
17 Jahre und Studenten erhalten
eine Reduktion von 50% auf die
oben genannten Preise (gilt nicht
für die Kulturwanderungen).

Tickets für die Veranstaltungen
sind auch über die Infostellen
Engadin St. Moritz erhältlich
(Anmeldungen für die Kultur-
wanderungen ausschliesslich
über das Hotel Waldhaus).



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 4. September

Sils Sportplatz 11.00, d/r, Pfr. Urs Zangger, Silser Herbstfest, ökumenischer Gottesdienst

St. Moritz, Badkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will, Begrüssung der Konfirmanden, anschliessend Apéro

Celerina siehe Kirchengemeinde Samedan, Fahrdienst : Gemeindehaus ab 09.30 Uhr, Anmeldung bis Samstag-Abend, Tel. 081 833 11 12

Pontresina, Schaukäserei Morteratsch 10.30, d, Pfrn. Maria Schneebeili, mit der Formation „La Quadria“, anschliessend Gelegenheit zum Brunch (bitte selber reservieren), bei schlechtem Wetter um 10.30 Uhr in der Dorfkirche San Niculo; Auskunft über 1600 ab 08.00 Uhr

Samedan, St. Peter 10.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, mit Taufe

Bever, San Giachem 09.00, d, Pfrn. Andrea Witzsch

La Punt Chamuesch, San Andrea 10.30, d, Pfrn. Andrea Witzsch

Zuoz 10.30, d/r, Pfr. Magnus Schleich

Zernez, San Bastian 09.45, r, Pfr. Martin Pernet

Susch, katholische Kirche 11.00, r, Pfr. Martin Pernet

Ardez 11.10, d, Pfrn. Marianne Strub

Ftan 10.00, d, Pfrn. Marianne Strub

Scuol 10.00, d/r, Pfr. Jon Janett, Jubiläum – 500 Jahre Kirche San Geer

Sent, Kirche San Lurench 10.00, r, Pfr. Rolf Nünlist, Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Tschlin, San Plasch 11.00, d/r, Pfr. Peter Spinnler

Strada 09.30, d/r, Pfr. Peter Spinnler

Ospidal Sielva Samstag, 3. September 16.30, r/d, ökumenisch



- St. Moritz Bad** 18.00
- Pontresina** 16.45
- Celerina** 18.15
- Samedan** 18.30, italienisch
- Zuoz** 16.30
- Scuol** 18.00
- Samnaun** 19.30
- Valchava** 18.30
- Müstair** 07.30
- Ospidal Sielva** 16.30, r/d, ökumenisch

Sonntag, 4. September

Sils Sportplatz 11.00, Silser Herbstfest, ökumenischer Gottesdienst; 18.00

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch

Pontresina 18.00

Samedan 10.30

Zuoz 09.00, italienisch

Zernez 18.00

Ardez 19.30

Scuol 09.30

Tarasp 11.00

Samnaun-Compatsch 09.00

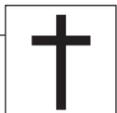
Samnaun-Dorf 10.30

Müstair 09.30

Katholische Kirche

Samstag, 3. September

Silvaplana 16.45



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 4. September

Celerina 17.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Gering achten und hassen – mal anders

Das Sonntagsevangelium gibt uns manchmal eine harte Nuss zu knacken. Heute heisst es dort (Lk 14,26–27): «Wenn jemand zu mir kommt, muss er Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sich selber geringachten, sonst kann er nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein.» Im griechischen Urtext steht an Stelle des Wortes «geringachten» sogar das harte Wort «hassen». Ist das derselbe Jesus, der Kinder segnet, die Schwiegermutter des Petrus heilt, seinen Freund Lazarus wieder zum Leben erweckt? Wie passt das zusammen?

Es gibt anschauliche christliche Vorbilder, die diesen Spagat vollzogen haben. Denken wir an Nikolaus von Flüe, dessen Gedenktag wir in der Schweiz am 25. September feiern. Als ihn dieses Evangelium getroffen hatte, ordnete der geachtete Ratsherr und Richter seine Verhältnisse. Er verliess seine Frau und seine zehn Kinder, für die fortan sein ältester 20-jähriger Sohn den Hof führte. Obleich er das Leben eines ganz auf Gott hin ausgerichteten Einsiedlers führte, war Nikolaus von Flüe ein gesuchter geistlicher und politischer Berater. Auf seine Art hat auch der evangelische Theologe und Arzt Albert Schweitzer alles um Christi Willen verlassen. Der Elsässer verzichtete auf eine sichere Pfarrstelle wie auf die Karriere eines Universitätsprofessors in der Heimat und ging mit seiner Frau nach Afrika. Dort gründete er das Urwaldhospital Lambarene, in dem er als Arzt und Seelsorger arbeitete. Eine weithin bekannte Jüngerin Christi ist die mit dem Friedensnobelpreis geehrte Mutter Teresa von Kalkutta, die Papst Franziskus am Sonntag, dem 4. September, in Rom heiligspricht. Getroffen vom Evangelium, fühlte sich die Nonne aus Albanien mit gleichgesinnten Frauen zum Dienst an den Ärmsten der Armen gedrängt. Sie sammelte in den Strassen Kalkuttas, später in Grossstädten weltweit für die Sterbenden und pflegte sie.

Das Lieblingsgebet des heiligen Nikolaus von Flüe lautet: «Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führt zu dir. Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen dir.»

Nikolaus von Flüe, Albert Schweitzer, Mutter Teresa und viele andere haben mit ihrem Lebenszeugnis auf das Evangelium des heutigen Sonntags geantwortet.

Pfarrer Vlado Pancak, Pfarr-Administrator des Seelsorgeverbandes Bernina



*Und immer sind sie da
die Spuren Deines Lebens.
Gefühle - Gedanken - Augenblicke,
die uns an Dich erinnern.*

Todesanzeige

Tief traurig müssen wir uns von unserem herzenguten Ehemann, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Götti, und Freund

Simon Berther-Tönz

19. Mai 1963 bis 31. Oktober 2015

verabschieden.

Am 31. Oktober 2015 haben wir dich zum letzten Mal gesehen. Nach einer langen Zeit der Ungewissheit wurdest du am 27. August 2016 aufgefunden. Du fehlst uns sehr.

Traueradresse:

Doris Berther-Tönz
Cho d'Punt 59
7503 Samedan

In Liebe und Dankbarkeit:

Doris Berther-Tönz mit Tobias, Samedan
Imelda Berther-Caduff, Chur
Toni und Pia Tönz-Rieder, Vals
Gabriela und Martin Tomaschett-Berther, Trun
mit Corina und Alessandra
Duri und Monika Berther-Berger, Chur
mit Laura und Ladina
Sabina und Benedikt Arquint-Berther, Grusch
mit Damian, Barbara und Enea
mit Manuel und Valerio
Alexa und Patric Albrecht, Dardin
mit Anika und Maurus
Peter und Fabiola Tönz-Reust, Sennhof
mit Alexi
Jürg Tönz, Felsberg
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am 29. September 2016 um 14.15 Uhr auf dem Friedhof Fürstenwald in Chur statt.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Ich träume immer davon, 100000 Franken im Monat zu verdienen, wie mein Vater.»
«Was? Dein Vater verdient 100000 im Monat?» «Nein, aber er träumt davon.»

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Bewegte Bilder gibt es vom 15. Nationalpark Bike Marathon, der letztes Wochenende stattfand und für prächtige Bilder sorgte. Ein zweites Video zeigt den spektakulären Rückbau der alten, maroden Holzbrücke «Güstizia» zwischen Zernez und Susch sowie den Neubau des geschwungenen Übergangs über den Inn.



Fotoalben sind zwei aufgeschaltet, und beide haben mit Bauwerken zu tun. Sie zeigen nämlich einerseits die Einweihungsfeier der neu gebauten Albigna-Werkseilbahn der EWZ im Bergell und andererseits Impressionen vom Tunneldurchbruch der Umfahrung Silvaplana.



Blog Im neuen Blog beschreibt Anne-Marie Flammersfeld die Tücken ihrer Begeisterung für den Laufsport. Der Titel ihres Blogs lautet: «Neulich wäre ich fast überfahren worden!»



Kleine Künstler im Hotel Kempinski

Am Mittwoch, 31. August, konnten einheimische Kinder im Hotel Kempinski ihrer künstlerischen Fantasie freien Lauf lassen. Im Rahmen des St. Moritz Art Masters fand der Art Masters Kid's Day statt. Insgesamt 25 Kinder konnten sich zuerst von einem Fotografen verewigen lassen. Dabei sassen die kleinen Models auf einem Haufen Formel-Eins-Rennreifen. Nachdem die Fotos geschossen waren, konnte sich jedes Kind einen Ballon schnappen. Danach rannten die meisten Kinder zum nahe gelegenen

Spielplatz, um sich dort auszutoben. Die älteren Kinder konnten in der Lobby des Hotels mit Farben und Pinseln eine Leinwand bemalen. Die Fantasie der kleinen Künstler kannte keine Grenzen. Auf der Leinwand blieb am Schluss keine weisse Stelle mehr übrig. Beim Kid's Day anwesend waren auch Cartier-Direktorin Käthy Dobers, Art Masters-Initiator Monty Shadow und der Kurator des Art Masters, Philipp Noller. Sie beobachteten fasziniert die künstlerische Ader der Kinder. (faf) Foto: Fabrizio Forcella



Il respet invers la bes-cha

NICOLO BASS

Da surtour l'incumbenza da scriver il PS es bod decis. Da savair lura eir che scriver es ün process plü lung. Vairmaing pudessi far sco mia collega da la redacziun tudais-cha l'eivna passa da e scriver ün «bla-bla» fin cha las lingias sun a fin. Mia pretaisa es però da scriver alch cun cuntgnü ed ün tschert sen. Il tema es natüralmaing quista jada dat: la chatscha grischuna. L'idea d'eira da declarar il sen dal salüd dals chatschaders «In bocca d'luf». Uossa n'haja stuvü constatar, d'avair declarà quai fingià in settember dal 2012. Davo quatter ons as pudessa bod be copchar quist text sainza cha qualchün bada quai. Però quai nu füess ün schurnalissim sincer, serius e da qualità. Quai bastess forsia per otras gazettas, ma na per la Posta Ladina. Dal rest as chatta quist text amo adüna online sün www.engadinerpost.ch, schi's tschercha «in bocca d'luf». Vala amo hoz la paina da leger.

Quista columna vain perquai dedichada al respet dal chatschader invers la bes-cha. Ir a chatscha es nempe ün ritual: üna comunicaziun tanter chatschader e sulvaschina chi cumainza culla prüm'ogliada, cun pledantar, cun ir a tun, seguind dal culp mortal, da l'ultim'onur invers la bes-cha morta fin pro'l transport cun dignità fin a chasa. Il chatschader es in üna relaziun cun seis butin. Quista relaziun cumainza bieras jadas già lösch avant la chatscha. Bieras jadas va quista relaziun a fin a favur da la sulvaschina, minchant guadogna il chatschader. E scha'l chatschader guadogna la luotta segua ün mumaint emozional tanter plaschair e respet invers la bes-cha morta. Las reglas d'onur sun natüralmaing da metter il fastü in bocca sco ultim baccun e da tour ün süerv sco palorma. Il chatschader nu chamina neir mai sur la bes-cha morta, dimpersä adüna inturn. E chi chi ha la pussibilità, suna il salüd da mort cul corn da chatscha. Eir quai es ün act da respet invers la bes-cha. Bliers chatschaders muossan il respet toccant, ad oters fessa forsia bain da leger quistas per lingias e da tgnair adimaint il respet eir pro'l transport da la bes-cha. In quist sen ün sincer, in bocca d'luf!

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Das Silser Hotel Waldhaus ist auch Swiss Historic Hotel

Korrigenda In die Berichterstattung zum Thema Swiss Historic Hotel in der EP vom 1. September hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. In der Aufzählung der Südbündner Hotels, die das Label bereits haben, wurde versehentlich das Silser Hotel Waldhaus vergessen, das 2004 eines der Gründungshotels von Swiss Historic Hotels war. (ep)

Anzeige

ENGADIN INLINE MARATHON
10./11. September 2016

SWISS SKATE TOUR

www.engadin-inline-marathon.ch

WETTERLAGE

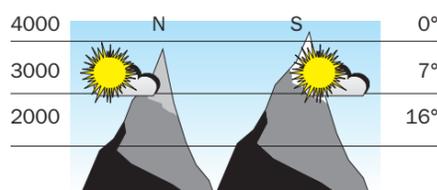
Das Wochenendwetter wird sich zweigeteilt präsentieren. Heute Samstag herrscht Hochdruckeinfluss vor, morgen nähert sich eine Kaltfront und im Tagesverlauf entstehen Regenschauer und Gewitter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ein spätsommerlicher Mix aus Sonne und Wolken! Heute dürfen wir uns nochmals auf freundliches und sonniges Wetter einstellen. Auf Grund einiger ausgedehnter Wolkenfelder wird es aber kein makellos schöner Tag werden. Trotzdem sind die Wetterbedingungen bei angenehm-warmen Tageshöchsttemperaturen optimal für Unternehmungen im Freien. Eine leichte Labilisierung im Tagesverlauf sorgt vor allem über den Südtälern für grössere Quellwolken. Doch auch hier bleibt die Schauer- und Gewitterneigung gering, obwohl lokale Regenspritzer nicht ausgeschlossen werden können.

BERGWETTER

Ausgedehntere, hohe Schleierwolken ziehen über die Gipfel hinweg und sollten den Sonnenschein höchstens einmal dämpfen. Ansonsten aber herrscht sehr gutes und warmes Bergwetter vor. Einzelne, grössere Quellwolken südlich des Inn sollten weitgehend harmlos bleiben.



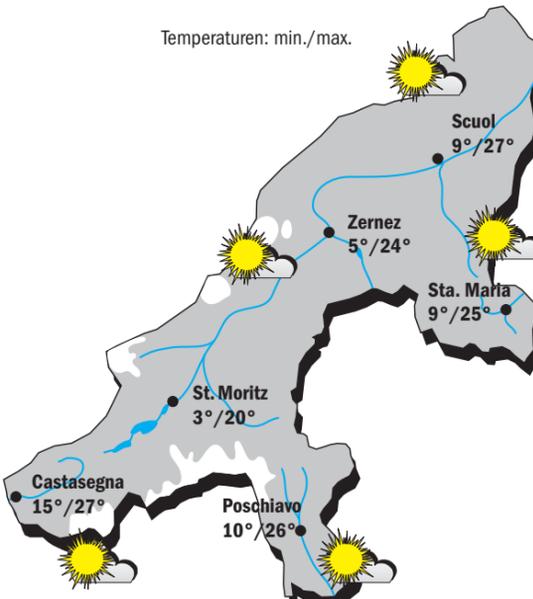
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
9 / 24	14 / 17	6 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 / 18	10 / 13	2 / 14

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

kronenhof **night spa**

Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!

Samstag, 3. September 2016
19 bis 24 Uhr

T 081 830 32 76
info@kronenhof.com · www.kronenhof.com